

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Gangjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverbindung:  
Gangjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abschaffung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
Inseratenpreis: Für die 5 mal gesetzte Zeile 12 h, —  
Wiederholung bedeutender Nachläß. — Schlüß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags  
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 143

Samstag, 29. November 1902

41. Jahrgang.

## Die slovenische Sprache vor dem Marburger Schwurgerichte.

Es ist in der Natur der windischen Hezblätter begründet, daß sie das ganze Jahr nicht einen Aufschlag bringen, welcher sich mit wirtschaftlichen Dingen befaßt, mit Angelegenheiten, welche dem slovenischen Bauer wohl am nächsten liegen. Ganze Jahrgänge dieser untersteirischen windischen Hezblätter kann man durchblättern, ohne in ihnen einmal einen anderen als gegen die Deutschen gerichteten Leitaufschlag zu finden. Einer der wichtigsten Erwerbszweige des untersteirischen slovenischen Bauern ist der Weinbau und wenn die windischen Hezblätter tatsächlich ein Interesse an der wirtschaftlichen Lage des slovenischen Volkes bekunden wollten, so müßten sie doch z. B. in ganz entschiedener Weise zur Weinzollklausel Stellung nehmen, die für unseren untersteirischen Weinbau, für die Weinpreise, welche der Bauer erzielen kann, von außerordentlicher Bedeutung ist. Aber zu dieser Angelegenheit und hundert anderen, brennenden Fragen der Landwirtschaft nimmt ein echtes windischklerikales Hezblatt niemals Stellung, niemals versucht es, die Bauern über die Gefährlichkeit der italienischen Wein einführt, über die Bestrebungen zur Aufhebung der Grenzsperre gegen rumänisches und aus anderen Gegenden stammenden, stets verseuchten Viehes aufzuklären, niemals sprechen diese Hezblätter zum Bauer vom verderblichen Terminhandel, von der amerikanischen Konkurrenz in Schlachttieren und Getreide, niemals treten sie für die Besserstellung der harten Lage des Bauernstandes ein, obwohl gerade die windischen Blätter dies in erster Linie tun sollten, da sie ja doch fast nur von Bauern gelesen werden und nur für sie bestimmt sind! Solche Dinge zu vertreten, bezw. zu bekämpfen, dafür haben die Macher der windischen Hezblätter keinen Raum in ihren

Blättern, das überläßt man den deutschen Zeitungen. Daher kommt es auch, daß eine kraftvolle wirtschaftliche Organisation der Bauern stets nur in deutschen Gebieten entsteht und stets nur durch Deutsche gegründet wird. Dafür aber erscheint keine Nummer der windischen Hezblätter, in welcher nicht die sprachliche Heze betrieben würde. Es ist dies auch kein Wunder, denn jene Heze, welche die windisch-klerikalen Blätter leiten, sind ausschließlich Advo- katen und Geistliche, welche naturgemäß ganz andere Interessen haben als der Bauer. Jeder gegen deutsche Gerichtsbeamte, gegen Ernennungen von Staatsbeamten, gegen das Oberlandesgericht in Graz u. s. w. gerichtete Hezartikel liegt ausschließlich im persönlichen Interesse windischer Agitations-Advo- katen und ihnen sekundär getreulich die windische Agitationsgeistlichkeit. Da wird in jeder Nummer der slovenische Bauer ausgeheizt und nur im Interesse der windischen Advo- katen. Jeder Stand tritt sonst in erster Linie für seine eigenen Interessen ein — bei einem Großteil der slovenischen Bauernschaft haben es die windischen Advo- katenblätter glücklich soweit gebracht, daß die Bauern blindlings statt für ihre eigenen, für die Interessen der windischen Advo- katen eintreten. Bauernblätter, welche die wirtschaftliche Lage der Bauern nie besprechen, dafür aber die Interessen der Advo- katen vertreten. Ein lästiges Bild!

Der letzte Leitaufschlag des hiesigen, deutsch (!) geschriebenen Wendenblattes ist wieder ein neuer Beleg hierfür. Wie unsere Leser bereits wissen, wurde bei einer der letzten Schwurgerichtsverhandlungen der fanatische, windisch-nationale Dr. Pipusch von den Geschworenen ersucht, er möge nicht in seinem kroatisch-windischen Idiom sprechen, da selbst die slovenischen Geschworenen dieses fremde Idiom nur schwer verstehen. Wenn man dazu noch die Sprechweise des Dr. Pipusch in Betracht zieht, so wird jedermann dieses Verlangen, welches ja bloß

im Interesse der slovenischen Angeklagten lag, nur recht und billig finden. Denn auch den slovenischen Geschworenen kam das Idiom des Dr. Pipusch „spanisch“ vor, beiläufig so, wie es dem gebildetesten Deutschen vorkommen würde, wenn ein Redner plötzlich einige Seiten aus Fritz Reuters „Ut mine Stromtid“ plattdeutsch vortragen würde. Dieser Umstand brachte das windische Advo- katen-, pardon Bauernblatt, wieder aus dem Häuschen. Es verlangte, zu dem Geschworenamt sollen Stockslovenen, welche kein Wort deutsch verstehen, herangezogen werden, fabelte von der slovenischen „Schriftsprache“, dieser Plage der slovenischen Bauern, diesem künstlichen Produkte der letzten Jahrzehnte und stellte die Behauptung auf, daß Dr. Pipusch in der slovenischen „Schriftsprache“ gesprochen habe, in der „alle slovenischen Zeitungen geschrieben“ seien. Diese Behauptung ist denn doch sehr heiter, denn gerade jenes windische Blatt, welches diese Behauptung aufstellte, erscheint selbst in deutscher Sprache, damit es vom slovenischen Bauer gelesen werden kann! Und nun fragen wir die vernünftigen Slovenen; Was ist für einen slovenischen Angeklagten, der vor dem Schwurgerichte steht, besser: Eine Verteidigung, die im kroatisch-windischen Idiom geführt wird, welches die slovenischen Geschworenen selbst nicht ordentlich verstehen oder eine Verteidigung, welche in einer Sprache gesprochen wird, welche die Geschworenen gut verstehen? Wir glauben, darüber kann es keinen Zweifel geben. Jedem slovenischen, vor dem Schwurgerichte stehenden Angeklagten wird es nur erwünscht sein, wenn sein Verteidiger von den Geschworenen ohne Unterschied der Nation gut verstanden wird, denn es handelt sich ja um ihn selbst, um seine Freiheit, um seine Haut und nicht um die national-agitatorischen Gelüste eines Advo- katen. Weil aber der Agitator Dr. Pipusch nicht einmal den slovenischen Angeklagten zuliebe von seinen persönlichen Gelüsten ablassen will, sollen die slovenischen

(Nachdruck verboten.)

## Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosee.

24. Fortsetzung.

Kam sie dann, so gieng ein Leuchten in seinem müden Auge auf, und er folgte allen ihren Bewegungen mit Zufriedenheit. Seit Wochen war sie nicht mehr in die frische Luft gekommen, und als Doktor Grauha in Gegenwart des Liborius ihr riet, täglich einige Standen im Freien sich zu bewegen, da schüttelte Liborius verneinend den Kopf und sagte:

„Es ist zu kalt, sie könnte sich erkälten.“

Mit schmerzlichem Lächeln horchte sie auf. Warum kam die Fürsorge für sie so spät? Aber es war ihr doch eine wohltuende Beruhigung, daß sie ihm nötig war, daß er ihre Gegenwart begehrte.

„Wie mutig und tapfer sie aushalten, verehrte Frau“, belobte sie der Arzt, „und Welch eine geschickte Hand Sie bei der Krankenpflege haben! Sie wissen, was Ihr Mann will, noch ehe er die Lippen öffnet. Wahrhaftig, Sie hätten eine barmherzige Schwester werden sollen. Ich könnte Sie oftmals gebrauchen, denn an einer verständigen Pflege liegt manchmal das meiste. Wir Ärzte bemühen uns vergeblich, wenn die Wartung nicht die gehörige ist. Aber ich rate Ihnen nochmals dringend, schonen Sie Ihre Kraft mehr, denn Sie werden sie noch stark in Anspruch nehmen müssen.“

„Es ist also keine Hoffnung?“ fragte sie mit zitternden Lippen.

„Keine.“

Wie ein Stich ging es ihr durchs Herz. Die langersehnte Freiheit kam ihr jetzt gräßlich vor. Hatte sie ihn auch nicht geliebt, so hatte sie sich doch gesehnt es zu tun, und jetzt, da er so ganz vor ihr abhing, empfand sie mit jedem Tage mehr Zärtlichkeit für den Mann, dem sie vor Gottes Altar in treuer Liebe anzugehören gelobt hatte. Wenn er ihr erhalten bliebe, sie würden jetzt sicher besser zusammenleben, die Unebenheit ihre Charaktere, die sie trennte, sie würde mehr ausgeglichen sein, jetzt würden sie sich besser verstehen.

Ob er wohl diese Gedanken in ihren Augen las?

„Melanie“, sagte er, sie zu sich heranwinkend, „wir beginnen beide eine T�heit, als wir uns heirateten.“

„Sage das nicht“, bat sie ängstlich.

„Warum sollte ich die Wahrheit nicht sagen“, lächelte er schmerzlich, „komm gib mir Deine Hand, mir ist nie wohler, als wenn ich sie so in der meinigen halte. Ja, wir haben nicht zusammen gepaßt. — Es wäre aber vielleicht alles anders gekommen, wenn Du mich nicht belogen hättest.“

Sie zuckte erschrocken zusammen. Also wußte er um ihre Sünde. —

„Warum sagtest Du mir nicht die Wahrheit, als ich Dich fragte? — Ach Melanie, als ich Dich vor unserer Verlobung fragte, ob Du keinen andern liebstest, da sagtest Du nein.“

„Ich habe dich nicht belogen, Liborius, ich hatte keinen andern Mann geliebt.“

„Nicht?“ rief er und erhob sich rasch vom Kissen. „Und doch! —“ seufzte er und sank wieder

zurück. „Ich war nie ein Mensch, der schmeicheln und schön tun konnte, ich war eine prosaisch angelegte Natur, ohne die Gabe, viele Worte sprechen zu können, um das zu erlangen was ich wünschte. Ja, der Fehler lag auch viel an mir, ich gebe es zu. Ich war zu stolz, ich wollte bei meinem Weibe nicht um Liebe betteln.“

Nach einigen Minuten des Schweigens fing er wieder an: „Ich habe Dich lieber gehabt, als Du ahnst. Meine erste Frau war ganz anders wie Du, sie war mir in allen Stücken untertan, ich brauchte sie um nichts zu bitten, sie trug mir alles selbst an, und doch hatte ich sie nur herzlich gern — Dich aber liebte ich. — Ich fühlte Zorn und Dual, wenn Du erschrocken zurückwichst, wollte ich Dich in meine Arme schließen. Ich war rauh und abstoßend, ich wollte Dir meine Liebessehnsucht verbergen, ich wollte Dich täuschen, Du solltest selbst zu mir kommen. — Aber Du kamst nicht. Oft wenn ich nachts Dein schlafendes Gesicht im Mondlicht betrachtete, sah ich einen glücklichen Zug in Deinem Gesicht, der tagsüber nicht vorhanden war, ich sah, wie Deine Lippen seufzten: „Er“. Daß ich dieser „Er“ nicht war, wußte ich, und dieses im Traume gesprochene Wörtchen trennte mich für immer von Dir.“

Während Liborius sprach, war in ihrer Seele ein peinlicher Kampf entstanden. Ihr ehrlicher Sinn lag im Streite mit der Klugheit.

(Fortsetzung folgt.)

Bauern zu ihrem eigenen Schaden das verlangen, was Pipusch wünscht. Also wiederum nur im Interesse der windischen Advoakaten und wieder nicht im Interesse der slovenischen Bauern! Norbert Jahn.

## Politische Umschau.

Inland.

### Steiermärkischer Landtag.

Wie verlautet, wird der neu gewählte Landtag Ende Dezember d. J. zu einer kurzen Tagung zusammen treten, bei welcher das Landes budget Provisorium beraten und der neue Landesausschuss gewählt werden wird.

### Aus dem Wahlbezirk des Herrn Rotschevar.

Der vorgestrige „Gospodar“ berichtet: „Am 23. d. ist aus dem Luttenberg-Oberradkersburger Bezirk an Herrn Rotschevar folgendes, von vielen Wahlmännern gefertigtes Schreiben gesandt worden: „Hochgeehrter Herr Rotschevar! Die unterzeichneten Wähler des Oberradkersburger und Luttenberger Bezirkes fordern Sie im Namen aller übrigen (welcher „Uebrigen“? auch jener, welche ihm ihre Stimmen gaben?) — Anm. d. Schrifl. d. „Marb. Ztg.“) auf, sich vorzustellen und Ihr Programm darzulegen, nach welchem Sie als Landtagsabgeordneter zu arbeiten gedenken. Dies kann leicht in Heil. Kreuz, in Kapellen oder in St. Georgen geschehen. Den Tag, u. zw. Sonntag, sowie die Stunde wollen Sie 14 Tage früher in den Zeitungen, besonders aber im „Gospodar“ (Aha!) — b. Schrifl. d. „Marb. Ztg.“) bekannt geben. Folgen die Unterschriften.“ — Man sieht, Herr Rotschevar kann es noch immer nicht verzeihen, daß der Bauer Rotschevar über ihn so glänzend siegte! Jetzt müssen wieder klerikale slovenische Bauern ihre Unterschriften dazu hergeben, um den neu gebürgerten Landtagsabgeordneten zur geistlichen Schlachtkunst zu führen. Kommt Herr Rotschevar dieser Aufforderung des „Gospodar“ nach, so kann dies eine interessante Versammlung werden, denn es muß sich dabei zeigen, wie Herr Rotschevar sich zu den geistlichen Herren stellt und auf wessen Anregung diese Einladung erging. Rotschevar — der durch gefallene Kandidat — wird jedenfalls auch an der Versammlung teilnehmen . . .

### Herr v. Szell über die Weinzollklausel.

Der ungarische Ministerpräsident erklärte im ungarischen Reichstage, daß die Regierung entschlossen sei, die Weinzollklausel bei den Vertragsverhandlungen aufzuheben, da dieselbe für den ungarischen Weinbau verhängnisvoll geworden sei. In einem neuen Vertrage würde diese Klausel nicht

aufgenommen werden, und wenn jemand sich damit nicht begnügen und die Regierung auffordern würde, diese Klausel bis Ende 1903 aufzuheben, so ließe sich darüber sprechen. Die ungarische Regierung sei entschlossen, daß Interesse der ungarischen Weinproduzenten auf der ganzen Linie zu wahren. Wir sind wirklich neugierig, ob unsere Regierung die an sie im Abgesonderten hause bezüglich der Weinzollklausel gerichtete Interpellation in gleich entschiedener und den Interessen der österreichischen Weinbauer entsprechenden Weise beantworten wird, wie dies seitens der ungarischen Regierung mit Bezug auf den ungarischen Weinbau geschehen ist.

### Und jetzt kommen die anderen . . .

Es kommt so, genau so, wie es der Abg. Boreuth (Dienstag-Nummer unseres Blattes) vor einigen Tagen vorausgesagt hat: Nach den Tschechen die Polaken und dann die Windischen! Auf dem Präsentierteller bringen gewisse auch deutsche Abgeordnete den Tschechen die innere tschechische Amtssprache entgegen und flugs kommen bereits die Polaken mit ihren „Forderungen“ — Postulate werden sie in der politischen Diebstsprache genannt. Diese polnischen Forderungen lauten im nationalen Teil im Hauptsächlichsten: Erweiterung der Rechte der polnischen Sprache bei den Central-Behörden (!) im Sinne der galizischen Landtags-Resolution vom Jahre 1868, so namentlich auf Einführung der polnischen Sprache in die galizischen Senate des Obersten Gerichtshofes und Verwaltungsgerichtshofes, sowie auf vollständige Wiederherstellung des galizischen Departements im Ministerium des Innern und auf Errichtung galizischer Departements mit polnischen Beamten in den Ministerien des Unterrichtes und des Ackerbaus wie auch auf Anstellung von polnischen Referenten in allen anderen Ministerien. — Und morgen werden dann die Windischen kommen und nach dem Beispiele der Tschechen und Polaken ihre „Postulate“ aufstellen! Warum auch nicht?! „Die Gelegenheit ist günstig! Hier vollend' ich's!“ — können Tschechen, Polaken und Windische rufen und wenn man sich den Grundsatz vor Augen hält: „Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig“, und wenn man sich weiters vor Augen hält, daß die Tschechen bloß verlangen brauchten, um die innere tschechische Amtssprache zu bekommen, so wäre es ja von den Polaken und den Windischen die reinste Torheit, wenn sie von den freundlichen deutschen Gebären, die gerade jetzt ja mitten drinnen im Geben sind, nicht das Gleiche verlangen würden! Glück auf, Österreich! Du stehst in treuer „deutscher“ Hut!

### Ausland.

#### Kaiser Wilhelm über Krupp's Tod.

Unter ungeheuerer Beteiligung wurde die

Leiche des ungekrönten Königs der deutschen Industrie, Friedrich Alfred Krupp, am 26. d. zu Grabe getragen. 24.000 Krupp'sche Arbeiter bildeten ein Riesenpalier, durch welches der ungeheure Leichenzug sich still und düster bewegte. Auch Deutschlands Kaiser, Wilhelm, der erste Krieger des Reiches, war zur Toteneifer seines bürgerlichen Freundes erschienen. Vor den versammelten Vertretern der Arbeiterschaft der Krupp'schen Riesenwerke hielt er eine Ansprache, in der er unter anderem auf die niedrigen Verleumdungen des sozialdemokratischen „Vorwärts“ hinwies, welche Krupp durch die furchtbaren Ausregungen den Tod gaben. Der Kaiser sagte u. a.: „Die besonderen Umstände, welche das traurige Ereignis begleiteten, sind mir zugleich Veranlassung gewesen, mich als Oberhaupt des Deutschen Reiches hier einzufinden, um den Schild des deutschen Kaisers über dem Hause und dem Andenken des Verstorbenen zu halten. Eine Tat ist in den deutschen Landen geschehen, so niederrächtig und gemein, daß sie aller Herzen erbeben gemacht, jedem deutschen Patrioten Schamröte auf die Wangen treten müste über die unserem Volke angehörene Schmach. Einem ferndeutschen Manne, der stets nur für andere gelebt, der stets nur das Wohl des Vaterlandes, vor allem aber das seiner Arbeiter im Auge gehabt, hat man an seine Ehre gegriffen. Diese Tat mit ihren Folgen ist weiter nichts als ein Mord. Wer war es, der diese Schandtat an unserem Freund beging? Männer, die bisher als Deutsche gelobten haben, jetzt aber dieses Nomens unwürdig sind, hervorgegangen aus der Klasse der deutschen Arbeiterbevölkerung, die Krupp so unendlich viel zu verdanken hat, und von der tausende in den Straßen Essens heute mit tränenseuchtem Blick dem Sarge ihres Wohltäters das letzte Lebewohl zuwinkten.“ — Mit einem Appell an die Arbeiter, zwischen sich und jenen Meuchelmördern das Eisen zu zerschneiden, schloß der Kaiser seine Rede an die Arbeiter. — Hinterdrein wird manchem roten Blatte dieser Meuchelmord sehr unangenehm und mit Augenverdrehen lamentieren sie nun darüber, daß der Kaiser in die Justiz eingegriffen habe. Schon jetzt wollen sich die sozialdemokratischen Führer eine Plattform sichern, von der aus sie die ihnen drohende Verurteilung auf eine kaiserliche Beeinflussung als ungerecht hinstellen können. — Wie Krupp im Leben der sorglichste Vater seiner Arbeiter, deren er gegen 50.000 hatte, war, so blieb er dies auch im Tode. Wie aus Essen gemeldet wird, teilte Frau Krupp dem Oberbürgermeister von Essen mit, daß sie im Sinne des Testaments ihres Gatten der Stadt Essen eine Million Mark zu Wohltätigkeitszwecken ausgesetzt hat. Frau Krupp stiftete ferner zum Gedächtnis ihres verstorbenen Gatten drei Millionen Mark für Arbeiterkassen.

## Ein Brief aus der Türkei

ging kürzlich einer hiesigen Familie zu, deren Sohn als Ingenieur bei einem europäischen Werke in der Türkei tätig war. Der Brief lautet:

Manjilik, 29. Oktober 1902.

Liebe Mutter!

Endlich komme ich dazu, einiges zu schreiben. Früher von hier aus zu schreiben, wäre wohl zwecklos gewesen, nachdem von diesem gottvergessenen Weltenwinkel Briefe und überhaupt der Post anheimfallende Sachen bloß einmal wöchentlich abgeholt werden, ebenso wie man auch nur einmal pro Woche die an uns gerichteten Briefschaften erhält oder auch — und zwar in den meisten Fällen — überhaupt nicht erhält. Dabei ist die Postbeförderung derart, daß ein Brief von hier, d. h. von dem Momente an, wo man ihn hier dem Boten übergibt, bis beispielsweise Graz in Europa rund eine Woche braucht. So dürfte denn auch dieses Schreiben so ziemlich um den 4. November herum — wenn überhaupt — in Deine Hände gelangen, zu einem Zeitpunkte also, der gerade geeignet ist, Dir die besten Glückwünsche zum Namensfeste zu übermitteln, die ich hiermit auch der Post nach Europa mit übergebe. Im Großen und Ganzen ist die Reise hierher ganz passabel verlaufen. In Pest und in Konstantinopel 1, bzw. 2 Tage Aufenthalt. Konstantinopel sehr interessant, herrlich gelegen, im Innern jedoch schmuckig. Die „Aja Sofia“, die große Moschee, ist ausnahmsweise ein Beispiel großer Reinlichkeit. Vor dem Hineingehen (1 Frank

Eintritt) muß man „Schlapfen“ anlegen, mit denen man auf dem mit reinem Malter belegten Boden der riesigen Kuppelhalle dahintuscht. Die Gläubigen dagegen waschen vor dem Betreten der Moschee in den zahlreichen öffentlichen Brunnen Hände und Füße. Drinnen liegen oder knien sie herum, teils mit stummer Geberde, teils in flagendem Tone ihre Gebete verrichtend. Sehr hübsch und jedenfalls von ungeheuerem, nicht nur Geldes-, sondern vielmehr kulturohistorischem Werte ist die Sammlung der Ausgrabungen von Altägypten, unter denen sich weit überlebensgroße Götterstatuen, ägyptische Grabdenkmäler in herrlicher Ausführung und viele andere interessante Dinge befinden. Auch eine Tramway hat Konstantinopel und zwar eine Pferdebahn. Elektrische Betriebe, überhaupt Einrichtung elektrischer Anlagen, sind in der gesamten Türkei im allgemeinen verboten. Die Anlage hier in Manjilik wurde nur durch ein besonderes Erade des Sultans genehmigt. Vor den Pferdebahnwagen läuft meist ein Negerjüngling her, der durch Signale mit einem Horn die Straße für den Verkehr freimacht. Diese Hornsignale erinnerten mich lebhaft an jene nichts weniger als melodischen Töne, die man bei Marburg auf dem Lande so oft von den Jungen auf den abgeschnittenen Stengeln der Kürbisse hörte.

Die Überfahrt nach Kleinasien erfolgte in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag (22. auf 23. November). Ankunft in Panderma. Pakkerei. Hierauf ging es mit 2 Wagen, 1 Gepäckwagen und 1 Wagen für mich und einen Ingenieur von Siemens & Halske, der von Konstantinopel aus

auch mitfuhr, nach Gönen. Hat man Panderma aus den Augen verloren, so wird die Gegend trostlos öde. Ein steppenartiges Hochplateau ohne jede Vegetation außer dem toten, gelbgebrannten Gras. Nur hier und da sieht man eine Kamelkarawane oder einen einsam dahinreitenden Türk. Erst bei Gönen wird das Bild freundlicher. Gönen selbst liegt sehr hübsch und ist auch wegen seinen heißen Schwefelquellen und seines damit verbundenen sehr netten Bades mit Marmorbad, noch aus dem Altertum herstammend, sehr interessant. Es liegt am griechischen Flusse Eskipos.

Nachdem wir uns mittags und abends mit Hammelfleisch, Hühnern, Ziegenkäse, Kaffee à la Turke, Rognak, Wein und Sauerkraut gestärkt hatten und nach einer Nacht miserablen Schlafes ging es Freitag früh unter der Führung eines schwarzbärtigen Unheimlichen, der von oben bis unten bewaffnet war, zu Pferd nach Manjilik. 6 Stunden! Das war eine Reiterei, die ich mein Leben nicht vergessen werde. Halbtot und ganz wundgeritten zog ich nachmittags 3 Uhr in Manjilik ein. 3 Tage konnte ich fast weder gehen, noch stehen, sitzen oder liegen. Die Gegend darüber ist sehr gebirgig; wenn man nun so auf dem Rücken eines kleinasiatischen Gaules bald sehr steil hinauf, bald ebenso steil herunter geschleppt wird, jedesmal in Gefahr, auf das Genick zu fallen, oder sich die Nase einzuschlagen, so ist dies nichts Angenehmes. Unterwegs ist das Gebirge landschaftlich sehr schön, mit schönen Wäldern bedeckt und romantisch. Dies läßt sich von Manjilik weniger behaupten. Es liegt am Ende eines kleinen Tales, an dessen Hängen

## Gagesneigkeiten.

(Eine zeitgemäße Satyre) bringt die „W. Allg. Ztg.“ über die parlamentarischen Zungen- und Faustkämpfe in unserem Abgeordnetenhaus; sie führt eine polemische Szene zwischen dem polnischen Abg. Dr. Glabinski und dem sozialdemokratischen Abg. Daszynski an, in welcher der Erstere die Schlacht verteidigte, weshalb ihm Daszynski erregt zutief: „Sie sind ein — Kulturmensch durch und durch! . . .“ Dr. Glabinski (ebenso erregt): „Und Sie sind ein — moderner Sozialist! . . .“ Hiezu meint das genannte Blatt, daß man über diesen gänzlich ungewohnten Ton unseres Parlaments seinen eigenen Ohren gar nicht traut und, wenn das so höflich weiter geht, dann wird der Parlamentsberichterstatter späterer Monate mit rosigem Stift Szenen wie die folgenden zu verzeichnen haben haben: Abg. A.: „Ich sage es dem Herrn Kollegen B. laut und offen ins Gesicht: Er ist ein Ehrenmann!“ — Abg. B.: „Was bin ich? Ein Ehrenmann? Sie sind selbst der anständigste Mensch, der mir je unterkommen ist.“ — Abg. A. (mühsam sich zurückhaltend): (Ein gebildeter, tüchtiger Mensch sind Sie, daß Sie's nur wissen.) — Abg. B. (leicht hin): „Bitte Sie, was so ein charmanter, wohlerzogener Mann von mir sagt . . .“ — Abg. A. (immer erregter): „Kavalier!“ — Abg. B.: „Kulturmensch!“ — Abg. A.: „Sie noble Natur!“ — Abg. B.: „Charakter!“ — Abg. A. (schon taumelnd vor Aufregung): „Sie . . . Sie . . . Sie moderner Denker, Sie!“ — Abg. B. (herausplötzend): „Ein Genie sind Sie, sonst nichts! (Erleichtert): So, jetzt ist's draußen!“ Und jetzt wird der Abg. A. — nicht mehr Herr seiner Aufregung — auf den Abg. B. losstürzen, um ihn abzubusseln.

(Der 103. Geburtstag.) Frau Theresia Kulla in Wien begeht am 8. Dezember ihren 103 Geburtstag. Die Matrone erfreut sich einer bewunderungswürdigen körperlichen und geistigen Frische. Sie liest noch, beschäftigt sich mit Handarbeiten, alles ohne Augenglas. Besondere Belustigung bietet ihr das Kartenspiel (ohne Partner), mit dem sie sich stundenlang unterhalten kann. In ihrer Wohnung in der Wasagassewohnt Frau Kulla schon seit 56 Jahren.

(Tiefer geh't's nicht mehr.) Der Direktor Wosil in Meidling bei Wien hat sich in einem Programme folgenden Soz geleistet: „Eine Viertelstunde darf der Herr Direktor mit Sr. Hoheit sprechen und dann geruheten Seine k. k. Hoheit dem Direktor gnädigst die Hand zu reichen und die huldvolle Versicherung höchst seines weiteren wohlwollenden Gewogenheit auszusprechen.“ Dazu bemerkt Nosegger: „Ein Mann, der sich so tief verneigt, daß der H . . . höher steht, als der Kopf, mag gleich seine Arme als — Bordenfüße verwenden.“

(Die Braut aus Bink.) Aus Avesnes wird der Wdg. Ztg. ein lustiger Grenzvorfall gemeldet. Passierte dort eine Hochzeitsgesellschaft die Zollstation. In dem großen Wagen, in dem sie sich befand, daß der Bräutigam auf dem Bordenfiz und sprach leise mit der Neubvermählten. Dem einen der Zollbeamten fiel es auf, daß die junge Frau, deren niedergeschlagene Augen der lange, weiße Brautschleier verbarg, den Worten ihres Gatten in etwas unnatürlicher Weise, nämlich

eine wenige Bäume und Sträucher ziemlich verkümmter Natur stehen. In der Mitte fließt ein stinkender Bach. Der ganze Ort, wenn man überhaupt von einem solchen reden kann, — eigentlich muß man sagen, die Gegend heißt Manjilis — besteht aus der Maschinenanlage, 2 ebenerdigen Steinbuden (mit je 3 Zimmern nebeneinander, die Größe derselben je circa 3½ auf 5½ Meter und 2½ Meter hoch) und einigen Arbeitshütten, das sind aus Brettern lose zusammen geworfene, auf den Boden direkt aufgestellte Dächer, in denen gerade noch ein Mensch liegen kann. Das ist das schöne Manjilis. Mit dem Große bin ich bis dato ganz zufrieden. Er bietet zwar nicht viel Abwechslung: Kindfleisch, Geißlücke, Erdäpfel, Kraut, Eierspeisen, aber es ist wenigstens genießbar. Unsere Monteure haben sich hier einen förmlichen Hühnerhof eingerichtet: esliche 40 Hühner, 30 Indianer und 12 Gänse. Wir zählen alle zusammen, die Monteure und ich und essen auch gemeinsam. Das Geißlücke ist hier sehr billig: 1 Huhn 10—12 kr. nach unserer Währung, 1 Indianer 50 kr., 1 Gans 35—

mit merkwürdiger Regungslosigkeit lauschte. Daher richtete er eine Frage an sie, erhielt aber keine Antwort. Nun sprang er auf das Trittbrett und riss unter dem Geschrei der Hochzeitsgäste der Braut den Schleier vom Leibe. Dieses brutale Vorgehen erwies sich als berechtigt, denn die Braut hatte ihre Gründe, warum sie die Augen nicht aufschlug und den Mund nicht aufstot. Sie war nicht von Fleisch und Blut, sondern von — Bink und beherbergte in ihrem Panzer wahrscheinlich Alkohol. Wir sagen wahrscheinlich, denn den Zollbeamten gelang es nicht, dies festzustellen. Kaum hatte der eine von ihnen der Braut den Schleier herabgerissen, so hielt die ganze Hochzeitsgesellschaft auf ihn ein, so daß er von dem Wagen abspringen mußte; der Rutscher hielt seinerseits auf die Pferde ein, daß sie im srasenden Galopp davonrasten. So gelangten die Schmuggler glücklich über die Grenze.

## Eigen-Berichte.

**Nohitsch.** 27. November. (Herbstliedertafel.) Unser wackerer Männergesangverein, welcher nun schon im 36. Jahre das deutsche Lied eifrig pflegt, hält am 7. Dezember im Gasthofe „zur Post“ seine diesjährige Herbstliedertafel ab. Bei derselben kommen folgende Tonwerke zum Vortrage: „Morgen im Walde“ von Friedrich Hegar, „Leid“ von Adolf Kirch, „Waldbadenschein“ von J. E. Schmidler, „Müllers Löchterlein“ von Ed. Hermes, „Büglein im grünen Wald“ von W. Briem, „Ave Maria“ von J. E. Schmidler, „Mädchen hab' acht!“ von Gustav Wohlgemuth, „Tutti frutti“ von Joh. Brigner. Die Liedertafel beginnt um 8 Uhr abends.

## Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Gestern ist hier nach langem Leiden der Dechant und Vorstadtpfarrer von St. Magdalena, Ehrendomherr Herr Thomas Roschanz im 81. Lebensjahr gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 4 Uhr statt. Dechant Roschanz war ein geborener Cilli und seit 1845 Priester. Er war einer von jenen Priestern der alten Schule, welche nicht in politischer Hexerei, sondern im Dienste der Religion ihre Lebensaufgabe erblickten. Leider sind von diesen alten, wirklich hochwürdigen Herren nur mehr wenige um Leben, Friede seiner Asche, wie auch sein Leben dem Frieden geweiht war.

(Weihnachtsabend des Marburger Turnvereines.) Schon in den ältesten Zeiten, bevor noch die Germanen christlich waren, zählte das Weihnachtsfest zu den heiligsten Festen. Die zwölf Nächte zwischen Weihnacht und der heutigen Dreikönigsnacht hießen die Weihenächte, daher auch das neu-hochdeutsche Wort Weihnochen stammt. Später verlegten erst die Verkünder des Christentums die Geburt Christi in die Zeit dieser Weihenächte und nannten das Fest auch Christfest. Bis dahin wurde die Geburt Christi erst im März, nach anderen Belegen erst im Wonnemond (Mai) gefeiert. Das Weihnachtsfest hieß auch Julfest, weil die Sonne, deren Wiedergeburt gefeiert wurde, die alten Deutschen als feuriges Rad betrachteten und im altdutschen das Rad Jul oder Jul heißt. Die Bezeichnung Weihnachtsfest ist demnach zum mindesten gerade so gut deutsch als das Wort Julfest.

50 kr. Die Sicherheitszustände scheinen nicht die besten zu sein; der frühere Direktor wurde umgebrungen. Mein Aufenthalt hier dürfte sich auf circa 2 Monate oder länger erstrecken. Sedenfalls werde ich diesmal die Weihnachten und Neujahr nicht in Europa, sondern hier in Asien verbringen. Bin schon neugierig, wie der Winter sein wird. Jetzt ist hier noch eine Witterung und Temperatur, wie sie in Mittel-Europa ungefähr anfangs September ist.

Hoffentlich laßt Ihr bald etwas von Euch hören. In diesem weltverlorenen Erdewinkel erfährt man ohnedies nichts von dem Getriebe in Europa und der Welt überhaupt; Zeitungen existieren hier natürlich auch keine. Meine Adresse habt Ihr ja doch? Außerdem wäre es empfehlenswert, auf jedem Brief oder jeder Karte Namen und Adresse des Absenders zu vermerken, daß dieselben, falls man mich nicht findet, an den Absender zurückgehen. Also nochmals herzlichen Namenstagsglückwunsch und viele Grüße an alle von Deinem treuen Sohne Karl.

Da ersterer Ausdruck mehr gebräuchlich und die eigentliche Bezeichnung in unserer jetzigen, der neu-hochdeutschen Sprache ist, wurde vom Marburger Turnverein dieser Name gewählt. Das Wort Weihachten ist ein guter, alter, deutscher Namen, an dem festzuhalten ist; in dem Worte Christfest könnte höchstens eine Verchristlichung versucht werden. Der Name ist übrigens bei einer solchen Feier wohl die Nebensache; wichtig bleibt nur, daß man sich vor Augen hält, damit einen uralten, deutschen Brauch zu erneuern. So wird auch der Marburger Turnverein den Weihnachtsabend als ein deutsches Familienfest feiern. Bemerken müssen wir noch, daß auch der liebwerke Bruderverein, der Marburger Männergesangsverein seine freundliche Mitwirkung zugesagt hat, wodurch sich der Abend wesentlich schöner gestalten wird.

(Julfeier des Turnvereines Jahn.) Die am 7. Dezember l. J. im Götz'schen Brauhaus-saal von dem deutschvölkischen Turnvereine „Jahn“ in Marburg (dem judenreinen deutschen Turnerbunde angehörig) zur Veranstaltung kommende Julfeier wird sich wie alljährlich im würdigen Stile, der nationalen Bedeutung dieses altgermanischen Volksbrauches entsprechend, gestalten. Es wird ein Sielldichein aller deutschen Volksgenossen ohne Unterschied der sozialen Stellung sein, welche durch ihre Teilnahme eine sprechende Verwahrung einlegen gegen die Verschlüsselung geschichtlicher Tatsachen. Der Turnrat scheut keine Mühe, um den Abend so angenehm als möglich zu gestalten. Selbstredend werden turnerische Vorführungen, wie in den früheren Jahren, auch heuer einen Teil der reichen Vortragssordnung bilden. Vorläufig wollen wir nur erwähnen, daß auch die wackere Südbahn-Liedertafel ihr Mitwirkung bereits zugesagt hat, um den Abend durch Vortrag einiger Männerchor zu verschönern. Ebenso wird die vollständige Südbahn-Werkstättenkapelle ihr Bestes beitragen. Schließlich sei noch bemerkt, daß besondere Einladungen nicht ausgegeben werden, daher jeder deutsche Volksgenosse in der Lage ist, an dieser Feier teilzunehmen.

(Museumverein in Marburg.) Herr Dr. Ottmar Reiser in Wien ist dem Vereine als Gründer beigetreten.

(Schon wieder eine Pettau.) Es scheint, als ob Pettau aus seinen durchaus nicht sehr erquicklichen Auffällen nicht herauskommen soll. Noch ist es nicht lange her, seitdem die Angelegenheit Konrad Fürst contra Bürgermeister Orning die Gemüter der Pettau erregte und nun, da diese Angelegenheit im gütlichen Wege ausgereglicht ist, drängt sich wieder eine neue „Auffälligkeit“ in das Blick der Öffentlichkeit. Der vormalige Schriftleiter der „Pettauer Zeitung“, Herr Friedrich von Kalchberg, hat anlässlich der Landtagswahlen aus der Handelskammer an die Leitung der Deutschen Volkspartei ein Schreiben gerichtet, in welchem er hauptsächlich behauptet, daß der Bürgermeister Herr Orning gewisse Biffern des städtischen Budgets auf dem Papier erhöht, um dadurch die Finanzlage der Stadt Pettau günstiger erscheinen zu lassen. Bürgermeister Herr Orning, dem dieser Brief von der Grazer Parteileitung der Deutschen Volkspartei zugesandt wurde, erhob hierauf gegen den Briefschreiber bei dem zuständigen Bezirksgerichte Pettau die Ehrenbeleidigungsklage. Die am 20. d. M. stattgefundenen Verhandlung mußte vertagt werden, weil über Antrag des Klägers von Kalchberg, der sich zugleich auch wegen Übertretung der Hundekontumaz verantworten mußte, vom Richter die Requirierung von Akten der Statthalterei, welche sich auch auf die Pettau-Kaibauten beziehen, beschlossen wurde. Diese neueste Auffälligkeit veranlaßte den Bürgermeister Herrn Orning, sich an seinen Stellvertreter mit der Bitte zu wenden, den Gemeinderat in vertraulicher Sitzung um einen Urlaub vom Amt des Bürgermeisters während des Gangs der Verhandlung zu bitten. Bürgermeister-Stellvertreter Franz Kaiser hatte demzufolge für Mittwoch, den 26. d. M., den Gemeinderat zu einer vertraulichen Sitzung einberufen. Dieser versammelte sich fast vollzählig und einigte sich mit Stimmeinholung zu folgender Entschließung: Der Gemeinderat gibt über die neuerlich gegen Bürgermeister Josef Orning erhobenen Anwurf seinerzeit einen Entschluß Ausdruck, spricht demselben das vollste Vertrauen aus, erteilt den erbetenen Urlaub nicht und richtet an den Bürgermeister die Bitte, sowie bisher zum Segen der Stadtgemeinde weiter zu wirken und in seinem Amte zu verbleiben.“ Gleichzeitig

wurde einstimmig beschlossen, diese Entschließung zu veröffentlichen. — Wir können nur unserem tiefstem Bedauern darüber Ausdruck verleihen, daß Pettau ob solchen persönlichen Dingen nicht zur Ruhe kommen kann. Für die deutschfeindlichen windischen Blätter sind solche persönliche Fehden Deutscher gegen Deutsche immer ein Hochgenuss und auch "deutschfeindliche" Blätter ergreifen mit Wonne die Gelegenheit, derartige, persönliche Zwistigkeiten zum Nachteil des bedrängten Deutschtums im Unterlande gierig auszuschreien. Die Anklagebank ist wahrlich nicht die geeignete Tribüne, auf welcher persönliche, oft nur allzuviel ins völkische, politische Leben einschneidende Differenzen besprochen und ausgetragen werden können.

(Abgelegte Staatsprüfung.) Die Tochter des hiesigen Inspektors und Heizhauschefs der Südbahn, Fräulein Sophie Bessel hat Mittwoch am Wiener Konservatorium die Staatsprüfung aus Gesang und Klavier abgelegt.

(Menagerie-Zirkus Karl Klubsky.) Diese größte aller reisenden Menagerien, welche in der Bismarckstraße aufgestellt ist, kann nur noch morgen besichtigt werden und finden die letzten Vorstellungen an diesem Tage um 11 Uhr, 3, 4 und 5 Uhr statt, wobei sämtliche dressierten Tiere vorgeführt werden. Heute wurden die Schlangen gefüttert. Da der Besuch dieser Menagerie zu empfehlen ist, so steht zu erwarten, daß der letzte Tag des hierortigen Aufenthaltes noch viele zur Besichtigung der interessanten Tiersammlung veranlassen wird.

(Vom Theater.) Die ausgezeichnete Meyer-Förster'sche Komödie "Alt-Heidelberg" wird morgen nachmittag zum letztenmale in dieser Saison gegeben und ist die Direktion damit einem vielfach geäußerten Wunsche entgegengekommen. Daß "Fatinika" abends das Haus wieder füllen wird, ist voraussichtlich. — Daß Herr Direktor Schmidt es mit seinem Bemühen, uns die besten Werke der Neuzeit baldigt vorzuführen, ernst meint, hat er stets bewiesen. Die vorige Woche machte er uns mit Felix Philippis "großem Licht" bekannt, und für Dienstag ist die erste Aufführung von Hermann Sudermanns Schauspiel "Es lebe das Leben" angesetzt. War wider alles Erwarten das Haus bei der Vorstellung "Das große Licht" nicht besonders besucht und wurde mit Philippi nur ein moralischer Erfolg erzielt, so dürfte doch der Name Sudermann, des Verfassers von der "Heimat", "Johannisfeuer" u. s. w. genügen, um dessen neuester Dichtung einen auch materiellen Erfolg in Marburg zu sichern. "Es lebe das Leben" wurde ja auf allen deutschen Bühnen, die es bisher zur Darstellung brachten, durch großen Beifall ausgezeichnet und so wollen wir hoffen, daß am Dienstag auch hier die Bemühungen der Direktion durch ein gut besuchtes Haus verdiente Anerkennung finden.

(Schrammel-Konzert.) Im Salon "zum roten Igel" findet morgen abends ein Konzert des Schrammel-Quartetts statt. Da der neue Wirt Herr Julius Rewald nach jeder Richtung bemüht ist, den guten Ruf dieses Gasthauses zu Ehren zu bringen, ist ihm Erfolg zu wünschen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr. Eintritt 15 kr. Der Saal ist gut beleuchtet und geheizt.

(Aus Krainichsfeld.) — Wer ist der Pravicoljub? Der Mann, welcher sich diesen Namen anlässlich einer von ihm verübten Denunziation an das k. k. Kreisgericht Cilli selbst beilegte, verdient diesen Namen eigentlich nicht sehr, aber weil er sich denselben gab, soll er ihn haben. Wie wir erst kürzlich mitteilten, werden wir über diesen "Freund der Gerechtigkeit" (Pravicoljub) Tatsachen bringen — u. zw. aus dem Grunde, weil dieser Mensch noch immer keine Ruhe gibt. Pravicoljub hatte den früheren Gemeindevorsteher von Nußdorf beim k. k. Kreisgerichte denunziert, weil durch ungeschickte Arbeit bei einer Abgrabung ein Mädchen verschüttet und schwer beschädigt worden ist. An diesem Unglücksfalle sei der Gemeindevorsteher schuld — so denunzierte der saubere Pravicoljub. Auch denunzierte er, daß der Gemeindevorsteher an einem in Nußdorf ausgebrochenen Brande eine große Schuld trage, weil er in diesem Hause eine Rüche geduldet habe, welche ohne Rauchfang war. Die Anzeige schloß mit dem Antrage auf Untersuchung, weil sich (nach der Angabe des Denunzianten) angeblich alle über den Gemeindevorsteher ärgern. Weil der Anzeiger aber zu feig war oder ein echter jesuitischer Duckmäuser ist, so unterschrieb er die Denunziation nicht mit seinem Namen, sondern mit "Pravicoljub". Der Gemeinde-

vorsteher wurde auch tatsächlich in Untersuchung gezogen, in deren Verlaufe es sich herausstellte, daß er an den ihm unterschobenen straffabren Handlungen vollständig unschuldig war. Pravicoljub, "Freund der Gerechtigkeit" — war diese Anzeige gerecht? (Fortsetzung folgt.)

(Spende.) Ein nicht genannt sein wollender Wohlhaber spendete im Hinblick auf den heuer so frühzeitig eingetretenen Winter 20 Kronen zum Holzeinkauf für Bedürftige. In ihrem Namen sei dem edlen Menschenfreunde hiermit der herzlichste Dank gesagt.

(Der Brief an Christkindlein. Ein Bildchen aus dem Kindergarten.) Es sitzen im Kindergarten — Die Kleinen zur Winterszeit — Und plaudern vom lieben Christkind — In froher Geschwätzigkeit. — "Ich wünsche mir einen Säbel" — Ruft laut ein Dreikäsehoch; — "Und ich ein Gewehr, eine Trommel" — Ergänzen ihn and're noch. — Ein zutraulich Büblein zeigt — Betrübt die "lucketen" Schuh: — "Gelt, Tante, Christkind bringt neue, — Vielleicht auch Strümpfe dazu?" — Die Tante mustert mit Sorge — Vom neuen die ganzen Reih'n: — "Ja, Kleider, Strümpfe und Schuhe, — Die brauchen wir, Christkindlein." — Da flüstert ein seines Stimmchen — An ihrem Ohr verzagt: — "O Tante, was ich mir wünsche, — Das hast Du noch nicht gefragt. — Ein Püppchen möcht' ich so gerne!" — Wie klingt so sehnlich dies Wort — Und weckt ein vielfältig Echo — Im ganzen Kreise sofort. — "Mir auch, mir auch eine Puppe." — Das ist ja ein ganzer Chor. — Es strecken bittend die Hände — Alle die Mägdelein empor. — Die Tante zählet und zählet, — Wie, zwanzig, dreißig, noch mehr! — O armes, geplagtes Christkind, — Wo nimmst Du die Puppen her? — "Es wird sich schon helfen lassen, — Macht so nicht alles allein" — Fällt gleich als tröstender Ausweg — Solch' hellem Kreuzköpferl ein. — Und alle drängen: "O schreibe — Ein Brieflein dem Himmelskind." — Die Tante lächelt: "Ihr Schlauen, — Wohlan denn, aus Werk geschwind." — Wir schreiben: "Herzliebstes Christkind, — Dir klagen wir unsre Not, — Und Welch' ein schrecklicher Jammer — Den Puppenmütterchen droht. — Ein jedes wünscht sich ein Kind — Und kommt nicht zur rechten Zeit, — Dann gibt es im Kindergarten — Das wässrigste Herzleid. — Drum geh' nur rasch an die Arbeit, — Weil große Eile es hat; — Du findest ja Helferinnen — Genug in unserer Stadt. — — Viel liebe Frauen und Mädchen, — Die gütigen Herzens sind — Und gerne ein Stündlein opfern — Zur Freud' für ein armes Kind. — Die werbe Dir alle, alle, — O liebes Christkind bald an; — Und sicher, in wenig Tagen — Ist Deine Arbeit getan." — — So ward das Brieflein geschrieben, — Die Antwort, sie steht noch aus, — Doch wett' ich, das liebe Christkind — Bringt sie uns selber ins Haus. — Tante Johanna.

(Fröhlich hinein in den tanzfröhlichen Fasching.) Schon schickt Prinz Karneval seine überall gerne gesuchten Sendboten ins Land, Berg- und Quartiermacher, die dem ewig jungen und nimmermüden Prinzen gastliche Empfänge bereiten sollen. Und wohin die frohe Kunde dringt: "Prinz Karneval kommt" — überall findet sie freudige Hörschaft, beeilt sich alles, ihm zu huldigen, zu dienen. Natürlich war es auch diesmal wieder die Jugend, die zuerst unter seine Fahnen stürmte. Die Marburger deutschen Hochschüler waren die ersten, welche ihr von hunderten von Vertreterinnen der holden Weiblichkeit sehnlich erwartetes Kränzchen ankündigten; nicht mit Unrecht erwarten die Musenhöhe, daß außer der Muse des Tanzes auch viele andere, oft sehr "himmlische" "Musen" beim Frohfest des Tanzes erscheinen werden. Dann kamen die Jünger des geflügelten Gottes Merkur, die Marburger Handelsangestellten, die Junglauffmannschaft, welche sicher darauf rechnet, daß ihr Protektor, Gott Mercurius, schon dafür Sorge tragen wird, daß in seiner Begleitung Frau Venus in mancherlei Gestalten verheizend das Kränzchen der Handelsangestellten beglücken wird. Und als ob es eine Wette gelte zwischen der Jugend und dem reifen Alter, führt Gott Mars seine Getreuen dem lustigen Schellenkönige zu. Der k. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungsverein "Erzherzog Friedrich" lädt alle seine Freunde und Gönnner zu den am 5. Jänner in den unteren Kabinräumen stattfindenden Militär-Veteranenbälle ein. Bis 4 Uhr früh wird das

so sagt das Komitee, oder besser gesagt die in der Druckerei Leopold Kralik geschmackvoll hergestellten, mit dem Doppeladler versehenen Einladungskarten — aber wer unsere Veteranen, die es in der Ausdauer fühllich mit jedem jungen Konkurrenten aufnehmen, einmal tanzen gesehen hat, der wird nicht recht davon glauben, daß die vom "Erzherzog Friedrich" um 4 Uhr früh die Waffen strecken werden. Wird wohl solange dauern, bis die Kaffeehäuser zeitlich früh den frischen, braunen Trank, das Heilmittel für eine durchtannte Nacht aufs neue verschleichen. Aber deswegen werden weder die Frauen noch die Töchter und Schwestern und Basen unserer Veteranen vor der "Lanzenschlacht" eine Angst bekommen. Vielmehr ist anzunehmen, daß sie nach Art der Frauen aus Germaniens alten Zeiten ihre Männer ic. noch anfeiern werden, zum Kampfe gegen die — Bequemlichkeit. Am 5. Jänner wird es bei denen, die zum Herrn Schweikofsky wallen, keine Haustorschlüssel-Debatte geben.

(Wanderunterricht für Weinbau.) Die Statthalterei hat mit dem Landesausschusse eine besondere Organisation des Wanderunterrichtes für Weinbau vereinbart. Demnach werden als Wanderlehrbezirk zugewiesen: 1. dem k. k. Weinbauinspektor Franz Matiaschitz und dessen Assistenten Josef Gabau in die Gerichtsbezirke Rohitsch, St. Marein bei Glashütte, Gonobitz, Windischfeistritz und vom Gerichtsbezirk Marburg das rechte Draufer; 2. dem Landes-Obst- und Weinbaukommissär Anton Siegler in Graz die Gerichtsbezirke Leibnitz, Mureck, Radkersburg, Arnfels, Wildon und vom Gerichtsbezirk Marburg das linke Draufer; 3. dem Landes-Weinbauadjunkten Anton Puklavec in Graz die Gerichtsbezirke Friedau, Luttenberg, Ober-Radkersburg und St. Leonhard W.-B.; 4. dem Landes-Weinbauadjunkten Johann Belle in Marburg die Gerichtsbezirke Rann, Lichtenwald, Drachenburg, Cilli, Tüffer, Oberburg, Franz und Schönstein; 5. dem Landes-Obstbau-Wanderlehrer Koloman Gräßbauer die Gerichtsbezirke Kirchdorf, Gleisdorf, Feldbach, Fehring, Fürstenfeld, Hartberg, Pöllau, Weiz, Graz, Voitsberg, Stainz, Deutschlandsberg und Eibiswald; 6. dem Weinbauinstruktur Josef Zugang in Pettau der Gerichtsbezirk Pettau. Diese Gebietsteilung hat nur Bezug auf die besondere belehrende Tätigkeit genannter Organe, deren bisheriger Wirkungskreis dadurch keine Einschränkung erfährt. Insbesondere sei hervorgehoben, daß die durch die Neblaus-Gesetzgebung vorgesehenen Amtshandlungen im ganzen Lande nach wie vor den k. k. politischen Behörden und dem k. k. Weinbauinspektor vorbehalten sind. Für Gefüche um Gewährung unverzinslicher Darlehen zur Wiederherstellung phylloxierter Weingärten werden die genannten sechs Weinbau-Organe auch die zur Anweisung der Darlehensraten erforderlichen Zertifikate ausstellen.

(Versteigerungen.) Bei dem Bezirksgerichte Windisch-Feistritz findet am 12. Dezember, vormittags 11 Uhr, die Versteigerung der Liegenschaften E.-Z. 50 der k. k. Ober-Pölsbach, E.-Z. 77 und 78 der k. k. Plantenstein, Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude, Stallgebäude für fünf Stück Vieh, ferner mit Ackern, Wiesen, Weiden, Wald, Weingärten, Wirtschaftsgeräten ic. statt. Schätzwert 10.469,76 kr.; geringstes zulässiges Gebot 7070,30 Kronen. — Bezirksgericht Windischgraz, 6. Dezember, vormittags 11 Uhr: Versteigerung der mit einem Gasthausgewerbe verbundenen Realitäten des Josef Farsty in Grabisch. Schätzwert 3006 kr. und 606 kr. Geringstes Gebot 2004 kr. und 404 kr. — Am 12. Dezember, vormittags 9 Uhr, gelangen in Sromile Nr. 25 zur öffentlichen Versteigerung: 8 Schweine und 45 Eimer rößlicher Wein. — Am 16. Dezember, vormittags 11 Uhr, Bezirksgericht Marburg, Zimmer Nr. 27, Versteigerung der den minderjährigen Erjawitschnigs in Marburg gehörigen Hausrat E.-Z. 148 der k. k. St. Magdalena, Josefsstraße 29. Schätzwert 16.722,62 kr. Geringstes Gebot 8361,31 kr. — Bezirksgericht Eibiswald: am 27. Dezember Versteigerung der Liegenschaft E.-Z. 30 der k. k. Pitichau samt Zubehör. Schätzwert 7450 kr. und 990 kr. Geringstes Gebot 5627 kr.

(Aus alten Tagen.) Im Schausenster des Herrn Gaizer ist gegenwärtig eine Anzahl von österreichischen Papiergelbgemälden ausgestellt, welche für jeden Vorübergehenden ein Gegenstand des Interesses sind. Aus Großvaters und Urgroßvaters Tagen stammen sie, die alten Wiener Banto-

zetteln, die Zettel zu 10 und 6 Kreuzer Schein, die Kriegskosten-Darlehenscoupons des "steierischen ständischen Einnehmeramtes" usw. Vor allem fällt ins Auge die Technik der Herstellung dieser alten Zettel. Für jeden Pfuscher der Gilde der modernen Papiergebläschler wäre es ein Leichtes, diese Noten nachzuahmen. Einfach und anspruchslos, ohne jegliche roffinierte Technik der heutigen Herstellung von Wertpapieren präsentieren sich diese Vertreter der "guten alten Zeit". Ja, das war noch eine Zeit, als man um 2 "Sechserln" das schönste Bockhendl und einen Pfiff Wein dazu bekam! Aber die gute alte Zeit darf nicht bloß nach dem Kaufpreise der Dinge beurteilt werden, man muß auch den damaligen Verdienst, die damalige Lohnhöhe in Betracht ziehen. Und wenn Österreich auch nie ein Paradies des Wohlstandes war — in jener alten, von Kriegsstürmen wild umtobten Zeit, von der uns diese alten Zettel beredete Kunde geben, war dies am wenigsten der Fall.

(Vor Weihnachten!) Die Zeit der Weihnachtseinkäufe naht. Klug ist, wer überhaupt zeitig über die Wahl einigt. Denn das Wort "Wahl macht Dual" empfindet man nirgends so unangenehm, wie bei den Weihnachtsgeschenken. Über dem Ueberlegen verfliegt die kostbare Zeit und das Hezen, Jagen, Drängen und Ueberarbeiten verbittert dann alle Weihnachtsfreude. Schon das Einkaufen kann später nicht so ungestört, mit Muße und ruhiger Ueberlegung geschehen. Später beginnt die Frequenz in den Verkaufsgeschäften immer stärker zu werden. Sie wächst von Tag zu Tag und der dienstfertigste Verkäufer, wie die gewandteste und liebenswürdigste Verkäuferin sind dann nicht mehr im Stande, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Verdrießlichkeiten auf beiden Seiten sind die unvermeidliche Folge. Dagegen tut derjenige, welcher zeitig mit den Weihnachtsgeschenken beginnt und sie mit Muße anfertigen kann, sich selbst einen großen Gefallen! Im Inseratenteile der "Marburger Zeitung" finden die Ueser übrigens genugsam Auswahl an empfehlenswerten Firmen.

(Herr Dr. Karl Wenzel.) Advokat in Wildon, hat der steiermärkischen Advokatenkammer angezeigt, daß er nach Ablauf der gesetzlichen Frist statt nach Stainz nunmehr nach Kirchbach in Steiermark zu übersiedeln beabsichtige.

(Obstruktion in der Leibnitzer Bezirksvertretung.) Unter dem Vorsitz des Herrn Franz Barra und unter Anwesenheit des Regierungskommissärs Bezirkshauptmannes v. Rehatschek fand gestern nachmittags die erste Sitzung der neu gewählten Leibnitzer Bezirksvertretung statt. Nach Erledigung der wirtschaftlichen und wichtigen Punkte der Tagesordnung setzte die Minorität gegen die durch die Agitation des Pfarrers Holzer geschaffene klerikale Mehrheit mit der Obstruktion ein, infolgedessen die Sitzung geschlossen und vertagt werden mußte.

(Ein Raub an einer Bettlerin.) Aus Pettau schreibt man uns: Am 14. d., vormittags, wurde die nach Kostreich zuständige Bettlerin Maria Krumpak vom 16jährigen Besitzersohn Blas Oberski aus Unter-Sedovo und vom 15jährigen Jawohnerssohn Rudolf Widmar aus Megau, Gemeinde Umgebung Sauerbrunn, angefallen und des erbettenen Betrages von 2 Kronen beraubt. Die beiden Burschen flüchteten sodann und teilten das Geld untereinander. Den Bemühungen der Gendarmen gelang es jedoch, die Obgenannten aufzufinden zu machen, sie zu verhaften und dem Bezirksgerichte Mohitsch einzuliefern.

(Hundekontumaz.) An einem in Worcester erschossenen Hund wurde die stille Wut konstatiert. Es wurde daher in der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg über die Gemeinden Borecken, Kreuzdorf, Logarofzen, Igelsdorf, Gerlova, Schüsseldorf und Lukafzen die Hundekontumaz verhängt.

(Eine Eiche in der Drau.) Aus Pettau wird uns berichtet: Am 20. d. wurde in der Drau, im Gebiete der Gemeinde Werstje, ein mäulicher Leichnam aufgefischt und in die Totenklammer des Ortsfriedhofes Werstje gebracht. Der Aufgefundene, dem Anschein nach ein Bettler, dürfte zirka sechzig Jahre alt sein, ist mittelgroß, hat rundes Gesicht, graue Augen, kastanienbraunes, schütteres Haar, graubraunen, schütteren Vollbart und solchen Schnurbart und eine niedere Stirne. Bekleidet ist derselbe mit einem blaukarrierten Oxfordhemd, brauner, alter Kammgarnhose, brauner Tricotweste, schwarzen alten, bis zu den Knien reichenden Stoffüberzieher, neuvergossenen, gut beschlagenen Halbstiefeln.

Der Hut fehlt. Die Identität des Aufgefundenen ist nicht feststellbar. Merkmale einer Gewalttat waren nicht sichtbar.

(Ein unheimlicher Huchen.) Gestern lockte ein gewaltiger Huchen, welcher in der Ecke zwischen einem Fenster und dem Portale des Hotels Werthonig aufgehängt war, nicht wenige Neugierige herbei. Im aufgesperrten Rachen des Huchens steckte ein wirklicher Häring, an welchem der große Raubfisch augenscheinlich "erstickt" war. Aber der Tod schien noch immer nicht eingetreten zu sein, denn alle Augenblicke, besonders aber wenn ein Neugieriger ihn mit dem Finger berührte, schlug der Huchen wild um sich. Stunden vergingen, und der aufgehängte Huchen mit dem Häring im Rachen wollte nicht sterben. Schon wurden Stimmen der Entrüstung darüber laut, daß der Hotelier den Huchen solange leiden lasse und einige wollten dem Raubfisch schon den Häring aus dem Rachen ziehen, damit er "mehr Luft" bekomme. Da entdeckte plötzlich ein höherer Offizier das Lebensgeheimnis, von dem der Huchen noch immer umgeben war. Herr Wagrandl, der Schall, hatte an nur schwer sichtbarer Stelle einen feinen Blumenstrauß am Huchen befestigt und den Draht bis ins Gastlokal geführt, woselbst der "Bösewicht" lachend saß und immer am Drähtchen zog, wenn einer der Neugierigen sich dem Huchen näherte. Droußen aber standen die Leute und entrüsteten sich darüber, daß man den Huchen "solange leiden läßt!"

(Petauer Marktbericht.) Schweinemarkt am 26. November 1902. Aufgetrieben wurden 380 Stück, alles schöne deutsche Rase zum größten Teile aus der Petauer Umgebung stammend. Preise im Verhältnisse zur guten Ware sehr billig, und wurde daher auch alles glattweg verkauft. Fleisch- und Speckmarkt (Spechzaren) am 28. November. Der Markt war seitens der Speckbauern sehr gut besucht und hätte auch, obwohl ziemlich viele fremde Käufer am Platze waren, einer größeren Nachfrage Stand gehalten. Geboten wurde nur Prima-Ware. Prima Speck ohne Schwarte 60—64 Kreuzer, Schmer 64—68, Schinken 50—52, Schulter 48—50, Rücken-Fischfleisch 68—75, Wurstfleisch 56—58 Kreuzer. Nächster Fleisch- und Schweinemarkt am 3. Dezember. Fleisch- und Speckmarkt jeden Freitag.

## Schaubühne.

Unsere rührige Theaterdirektion beeilt sich, den zu Beginn der Saison versprochenen Spielplan genau einzuhalten und bringt jede Woche irgend welche Neuigkeit. Nach einem modernen französischen Schwank bot man uns eine gelungene Neueinstudierung eines deutschen Lustspiels (Komtesse Guckel), sodann eine sorgfältig vorbereitete Operettenvorstellung und der 25. d. M. brachte uns die erste Aufführung des Schauspiels "Das große Licht" von Felix Philipp, ein Stück, welches auf allen großen deutschen Bühnen mit Beifall aufgeführt wurde. Die Handlung ist sehr einfach. Dombaumeister Lorenz Fernleitner ist ein Künstler von sel tener Begabung, von ungestümem Tatendrang und großer Willensstärke. Als armer oberbayerischer Tagelöhnersohn hat er sich durch eigene Kraft seinen Weg bis zu den höchsten Regionen der Kunst gebahnt. In einer großen norddeutschen Stadt hat er den Torso eines Baues, dem frühen Mittelalter entstammend, zu einem großartigen Master umgestaltet. Die ungeheuren Mittel zur Ausführung dieses Meisterwerkes hat er selbst aufgebracht, indem er Deutschland und das Ausland bereiste und überall durch das Gewicht seiner Persönlichkeit wirkend, die Menschen zwang, an seine Kunst zu glauben und ihn als Meister einer neuen bahnbrechenden Richtung in der Architektur zu verehren. Nach 15 Jahren rastloser Arbeit geht der Bau seiner Vollendung entgegen. Jeder der elfhundert unter seiner Leitung beschäftigten Männer hat das Seinige dazu beigetragen. Es handelt sich jetzt um den bildnerischen Schmuck der drei großen Kapellen des Münsters. Es sollen entsprechende Gemälde dieselben zieren. Man hat sich für den "Sündenfall" und "Das jüngste Gericht" entschlossen. Dem dritten Gemälde soll der Spruch zugrunde gelegt werden: "Es schuf Gott die beiden großen Lichter, das größere Licht, um den Tag zu beherrschen, das kleinere Licht, um die Nacht zu erhellen". (Genesis, 1. Kap.) Der Meister lernte durch einen sehr glücklichen Zufall einen jungen Maler Fritz Nasimussen aus Düsseldorf kennen. Mit raschem Blick erkennt er die seltene und glänzende Begabung des jungen Mannes. Es gelingt ihm mit Hilfe seiner ihn verehrenden und ergebenen Freunde, des Oberbürgermeisters Sellnitz und des Organisten Goldner, in einer sehr stürmischen Sitzung des Münsterbauskomitees die heftige Opposition gegen die neue Richtung des Malers niederringen und Nasimussen wird auf Grund seiner Entwürfe mit der Ausschmückung der Kapellen betraut. Die alte Mutter des Malers und deren Nichte Charlotte Eggers, eine 25jährige Waise, kommen aus Düsseldorf in die Münsterstadt und sonnen sich seit drei Jahren im Ruhme des jungen Malers, der alle drei Gemälde vollendet hat. Der "Sündenfall" und "Das jüngste Gericht" sind vollkommen gelungen. Das dritte Gemälde, "Das große und das kleine Licht", malt der Künstler im geheimen, hütet es wie eine Braut vor profanen Blicken und selbst der Meister hat es noch nicht gesehen. Aber seltsamerweise ist der Künstler sehr verändert. Früher ein heiterer, übermüdiger, glücklicher Mensch, starrt er jetzt oft tiefsinnig vor sich hin, ist dann plötzlich toll und ausgelassen und entwickelt eine nervöse Arbeitslust, als ob es sein letztes Bild werden sollte. Allein 14 Tage vor Einweihung des Münsters führt ein Zufall den Baumeister eines frühen Morgens in die Kapelle. Er kann der Versuchung nicht widerstehen, klettert aufs Gerüst, entfernt die Hölle und sieht voll Schrecken, daß der Maler, unbekümmert um den vorgelegten Entwurf, ein entsetzliches Gemälde voll frankhafter Sensationsmalerei angesetzt hat, worin Sonne und Mond als zwei mit einander ringende Riesen dargestellt werden. Es kommt zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Künstlern und es zeigt sich, daß dem Maler die Nähe des großen Meisters gefährlich war, daß der Meister ihn verzehrte, sein künstlerisches und moralisches Gewissen untergrub und in seinem Herzen alle Dankbarkeit gegen den Meister, der ihn zu sich emporzog, erstickte. Das in blinder, wahnsinniger Selbstüberhebung gemalte Bild soll durch ein anderes ersetzt werden, da die unbefangene Cousine des Künstlers, seine Jugendgespielin Charlotte, die er geheim liebt, das Gemälde gesehen habe und ebenfalls von demselben entsezt ist. Was tut nun der vom Größe wahn verblendet Künstler? Statt eines neuen Bild zu malen, ändert er die Köpfe der kämpfenden Riesen, malt sich selbst als "Das große Licht", als den heiteren, strahlenden Sonnengott, den Meister aber, seinen Wohltäter, als Mond, einen bleichen, jämmerlichen Gesellen, der den Sonnengott um Gnade ansieht. Den höchsten Gipfel der Un dankbarkeit erklimmt er aber, indem er gegen den Meister eine zwar geistvolle, aber abscheuliche Schmähschrift "Das große und das kleine Licht" veröffentlicht und am Vorabende der Münsterweihe in 100 Exemplaren unter den Arbeitern, die dem Meister eine seltene Ovation bereiten wollen, verteilen läßt, um dessen Ansehen zu untergraben. Von Reid und Chrizei verzehrt, von allen rechtschaffenen Leuten gemieden, irrte der halb wahnsinnige Künstler ruhelos umher, meidet selbst das Haus seiner Mutter und denkt nur an seine Cousine Charlotte, die er im Hause des Organisten Goldner aufsucht, woselbst sie mit der Vorbereitung zur morgigen Münsterweihe beschäftigt ist, da sie als stimmbegabte Sängerin das Solo im "Hallelujah" singen wird. Er erklärt ihr seine Liebe, will mit ihr nach dem Süden fliehen — wird aber abgewiesen, da sie nicht an seine eingebildete Größe glaubt und weil sie den Meister abgöttisch verehrt. Hier trifft er auch mit dem Meister, den er so schwer beleidigt, unverhofft zusammen. In der nun folgenden Szene wird dem Meister klar, daß sein Gegner eigentlich frank und unzurechnungsfähig war und ist und er verzeiht ihm großmütig. Vielleicht kann der Kranke noch gerettet werden. Trotz allem soll er morgen alle Ehren mit dem Meister teilen und an seiner rechten Seite in den Münster eintreten. Es scheint, daß der wahnsinnige Künstler, bewältigt von der wahren Größe seines scheinbaren Gegners, die Krisis überstanden hat. Allein es ist zu spät. Als am Morgen des Festes die Arbeiter dem Meister auf der Kuppelhöhe, der Krönung seines Werkes ehren, ihm einen goldenen Lorbeerkrantz überreichen, und der anwesende Maler erfährt, daß seine Charlotte, die im weißen stattlichen Brautschmuck die Hymne singt, die wirkliche Braut des Meisters geworden, erreicht seine Verzweiflung und sein Wahnsinn den Höhepunkt. Er — das große Licht, von seiner Geliebten verraten, von der Größe seines Feindes erdrückt, will der Sonne

entgegenfliegen, schwingt sich auf die Ballustrade der äußeren Galerie und stützt sich mit ausgestreckten Armen in die Tiefe hinab.

Wie man sieht, spielt die Liebe in dieser ergreifenden Künstlertragödie nicht die Hauptrolle. Der Autor hält sich an den Ausspruch der Madame Staél „Für die Frau ist die Liebe die Geschichte ihres Lebens, für den schaffenden Mann ist sie nur eine Episode seines Daseins.“

Das Spiel der Hauptpersonen des Stücks war sehr gut. Herr Berrndt war als Meister vortrefflich; er spielte warm, voll Überzeugung, und seine schauspielerische Leistung erregte das lebhafte Interesse des Publikums, das ihm ebenso lebhafte Beifall spendete. Was Herr Schneider als Rasmussen leistete, gehört zu dem bedeutendsten, was wir von diesem begabten und fleißigen Schauspieler gesehen haben. Der Charakter Goldners, vom Dichter mit liebevoller Detailmalerei entworfen, fand in Herrn Werner einen gediegenen Interpret.

Diese ferndeutsche, teilsweise ungehobelte, selbslose, dabei durchaus edle Künstlernatur voll Hingabe und Achtung des Großen, Erhabenen sahen die Zuschauer lebenswahr verkörpert. Herr Laube spielte wie immer gewandt, vornehm und sicher. Fräulein Koppmann als Charlotte bezauberte uns durch ihre künstlerische Empfindung, ihre richtige Auffassung der Rolle und ihre wahre

Darstellung aller seelischen Affekte. Fr. Kühnau spielte mit Gemüt und Verständnis. Ein kleines, aber sehr gewähltes Publikum verfolgte den Verlauf der Handlung mit Interesse und lohnte die wackere Schar der Künstler durch Beifall, der sich in Hervorrufen nach jedem Aktschlusse äußerte.

— p — t —

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschstäbe) ist keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchslos. — Dosen à 45 kr. sind in der Drogerie Max Wolfram, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Das weltbekannte Seidenwarenhaus Schweizer & Cie. in Luzern (Schweiz) schreibt uns: „Beim Herannahen der Weihnachtszeit ist es oft schwierig, aus der Fülle der Anpreisungen in den Tagesschriften diejenigen Artikel herauszufinden, welche sich als Geschenke für die lieben Angehörigen am besten eignen. Ein moderner, solider Seidenstoff für Kleider oder Blouzen verdient gewiss in erster Linie Beachtung und es empfiehlt sich daher, von obgenannter Firma kostenlos die Muster zu verlangen, um einen Einblick zu gewinnen in all die Herrlichkeiten, welche auf dem Gebiete der Seidenmode für diese Saison geschaffen wurden.“ Wie bekannt, versendet die Firma Schweizer & Cie. die gewählten Seidenstoffe nach Österreich-Ungarn zoll- und portofrei ins Haus, ohne Berechnung irgendwelcher Spesen.

### Südmärkische Volksbücherei.

Kärtnerstraße Nr. 19, Hosgebäude.

Benützbar für jeden deutschen Stammesgenossen, der in Marburg seinen ordentlichen Wohnsitz hat. Monatsbeitrag 20 Heller. Entleihgebühr für einen Band für 14 Tage 2 Heller. Bücherausgabe jeden Mittwoch und Samstag von 6 bis 1/2 Uhr abends.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

### Billige und gute Bücher!

Soeben versandte ich mein

### Weihnachtsverzeichnis

einer

Auswahl vorzüglicher Werke, welche sich zu Festgeschenken eignen und zu bedeutend ermäßigten Preisen zu beziehen sind von

### Georg Adler,

Buchhandlung,

Gilli, Hauptplatz 5.

Das Verzeichnis steht Büchersliebhabern kostenlos zur Verfügung.

### Binderwerkzeuge

zu kaufen gesucht. Adresse in der

Verw. d. Bl.

3334

### Sannthaler Alpen-

### Natur-Rindschmalz

empfiehlt zu den herannahenden Feiertagen Hans Andraschitz, Marburg, Schmidplatz 4. 3358

### Anständige Frau

geht ins Haus Wäsche ausbessern, Weißnähen und bügeln. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3377

### Reugeb. Haß

mit 3 Zimmer und 2 Küchen, großem Keller, Waschläufe, Garten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu verkaufen. Lenaugasse 23, Magdalenenvorstadt. 3433

### Schön möbliertes

### Zimmer

gassen- und sonnseitig mit separatem Eingang, zu vermieten. Kaiserstraße 6, 1 St., links. 3429

### Schöne südseitige

### Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, samt allem Zubehör, Nagystraße 4, 2. St., mit 1. März zu vermieten.

### Schöne

### Geschäfts-Lokalitäten,

Eggewölbe am belebten Hauptplatz in Voitsberg, zu jedem Geschäft geeignet, mit 3 großen Nebenräumen, sofort zu vermieten. Anfrage Miet-Institut, Graz, Kalchberggasse 1. 3402

### Rindschmalz

echtes Bauernschmalz, kein Margarinsetz,

### Sauerkraut

jeden Tag zweimal frisch herausgekommen, bei 3325

### H. SIRK

Marburg, Hauptplatz.

### 100 Millionen Postkarten,

die feinsten, schönsten und die letzten Neuheiten, geprägt in Gold und Silber mit Seide, sowie Künstler-, Genre-, Blumen-, Gratulations-, Namenstag- und Neujahrskarten. 100 Stück sortiert à 3.60. Bei Abnahme von 300 Stück à 9.— Jeder Besteller erhält eine prachtvolle Mappe mit englischem Briefpapier samt Kuvert gratis. Versand per Nachnahme Export Ebersohn in Wien, XX/1. Postfach. 3421

### Zuverkaufen

4 Halben Moschankermost im Rathinahof, Gams. 3438

Schöne, neue 3437

### Zither

zu verkaufen. Preis 6 fl. Carneristraße 3, Tür 4, parterre.

Kinderlose 3436

### Hausmeisterleute

werden gesucht. Adresse abzugeben in der Verw. d. Bl.

### Wöbl. Zimmer

gassenseitig, ist für einen Pensionisten oder stabilen Herrn zu vergeben. Anzufragen: Nagystraße 10, 1 St., Tür 8. 3435

Franlo Station Kranichsfeld oder jeder anderen Station nächst Marburg a. S.-B., laufe ich gegen Kasse jedes Quantum 3432

### Rundholz

in Höhe, Tanne, Höhe u. m. Anträge erbeten unter "Station Kranichsfeld" an die Exp. der Alpenländischen Holz-Zeitung, Graz.

### Für Pensionisten

bietet sich eine Stelle als Administrator einer Realiät in Salzburg bei freier Wohnung und 50 K monatlich. Offerte unter "Pensionist" an die Verw. d. Bl. 3402

### Verstorbene im allg. Krankenhouse.

9. November: Therese Schöber aus Monsberg, 47 Jahre, Herzlärmung. — Amalie Högl aus Spielsfeld, 52 Jahre, Enkräftigung.
11. November: Johann Schrey aus Fahring, 63 Jahre, Herzmuskelentartung.
12. November: Johann Sternad aus Eichberg, 86 Jahre, Alterschwäche.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Bur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 30. November 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Wilh. Kaiser.

### Nikolo-Krawatten

empfehlen hochachtungsvoll

### Hoinig & Satter

Marburg, Herrengasse 32, neben Hotel Mohr.

### Passende praktische Weihnachtsgeschenke.

### 15 parzellierte

### Villen-Bauplätze

mit großen Gärten, in schönster Lage am Nuckelserberg bei Graz und einige Minuten zum Schillerplatz und zur elektrischen Bahn, am Fuße der Nuckelserstraße gelegen, zu verkaufen. 12 Bauplätze in einem Komplexe, welche für eine Herrschaft als Villagrund sehr geeignet wären, werden auch zusammen verkauft. Schriftliche und mündliche Auskunft erteilt der Eigentümer Herr Matthias Koprunig, Kunstmühlenbesitzer in Ober-Rötsch bei Marburg und Herr Josef Strohmeier, Stadtbaumeister in Graz, Jakominiplatz 17. 3442

### Turbinen für alle Verhältnisse, Regulatoren Patent Rüsch-Sendner.

### Kesselfeuerungen

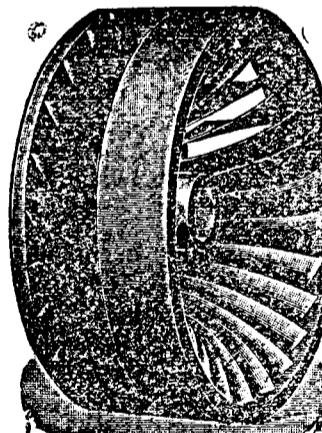
Patent Dürr, kostensparend und rauchverzehrend.

### J. Jg. Rüsch

Maschinensfabrik und Eisengießerei

Dornbirn, Vorarlberg.

Vertreter gesucht. 895



### Hübsch möbliertes

### Zimmer

2-senstrig, sep. Eingang, sogleich zu vermieten. Herrengasse 23, 1. Stock. 3378

### Hübsch möbliertes

### Zimmer

2-senstrig, sep. Eingang, sogleich zu vermieten. Herrengasse 23, 1. Stock. 3378

### Drei

### Wohnungen

vollkommen neu, abgeschlossen im 1., 2. und 3. Stock Nagystraße 10 sofort zu vermieten. Anzuf. Villa Weinbaugasse 116. 3327

### Technicum Mittweida

— Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule

— Vorunterricht frei —

### Couverte

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuss

K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

### Buchdruckerei Kralik.

### Delikatessen-Handlung

samt konz. Bierfüllerei, auch für Frühstücksstube geeignet, alter, vorzügl. Posten, nachweisbar mit bestem Kundenkreis, jährl. Umsatz zirka 28.—30.000 fl., verlässlich. Zuschr. unter "Selbstläufer" an Annonen-Expedition: Kienreich, Graz. 3430

### Telephon-Ringe

praktische Neuheit, nur 6 Stück vorhanden, 1 Paar 5 K, 1 Stück 3 K (aus Gefälligkeit) in der Verw. d. Bl. zu verkaufen.

### Berläßliche Person

die auch die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu einer alleinstehenden Frau aufgenommen. Wo, sagt Verw. d. Bl. 3440

### Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

### R. Kleinschuster

Blumen-Salon, Marburg.

**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.**

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 4. Dezember zu St. Marein b. G.\*\*, Eibiswald\*\*; Bordeinberg im Bez. Leoben; Wildalpe im Bez. St. Gallen; Gosau im Bez. Birkfeld; Graz (Pferde u. Hornviehmarkt); Rann b. Pettau (Schweinemarkt).

Am 5. Dezember zu Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windisch-Feistritz; Graz (totes Stechvieh); Trifail\*\* im Bez. Tüffel.

Am 6. Dezember zu Neuhaus im Bez. Gail; Frohnleiten\*\*; Wundschuh\*\* im Bez. Umgeb. Graz; Stallhofen im Bez. Voitsberg; Oberzeiring\*\*; Deutschach im Bez. Arnolds; St. Nikolai im Saalfall\*\* im Bez. Leibnitz; Traboch im Bez. Leoben; Voßnitz-Lambrecht\*\* im Bez. Murau; Mureck\*\*; Felddorf\*\* im Bez. Drachenburg; Lichtenwald\*\*; Rann (Schweinemarkt); Saldenhofen\*\* im Bezirk Mahrenberg.

**Literarisches.**

(Ein wirklich schönes Buch) ist das für den diesjährigen Weihnachtsmarkt in neuer, glänzender Ausstattung erschienene „Österreichische Fürstenbuch“ von Ferdinand Zöhrer (Verlag K. Prochaska, Wien, Tiefen). In gemütvoller, Geist und Herz anregender Weise werden in diesem, der Jugend im Alter von etwa 8–12 Jahren gewidmeten Buche Geschichten erzählt, für die wichtige Ereignisse aus dem Leben der österreichischen Regenten oder besondere Charakterzüge der letzteren als Grundlage dienen. Im ganzen enthält der überaus schmucke, mit Farben- und Tondruckbildern reich gezierte Band 90 Erzählungen, so daß es darin an unterhaltender Abwechslung nicht fehlt. Wer zu dem bevorstehenden Feste das „Öster. Fürstenbuch“ als Geschenk erwählt, darf sicher sein, damit eine rechte und große Freude zu bereiten.

„Seidel's kleines Armeeschema.“ Nr. 52, November 1902. Dislokation und Einteilung des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine und der beiden Landwehren. Dieses Schema enthält in gedrängter Form eine übersichtliche Darstellung unserer Wehrmacht mit Angabe der Besetzung der Kommandantenstellen. — Es stellt sich als sehr brauchbarer Behelf für Militär- und Zivilbüroarbeiter, aber auch für den einzelnen Militär und für viele Zivilpersonen. Preis 1 Krone. Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung L. W. Seidel und Sohn.

**Museumverein in Marburg.**

An die geehrten Herren Jagdbozitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt in voraussehbar dankend, der Obmann des Museumvereins, Herr Dr. Amand Nat.

**Beritorde in Marburg.**

17. November: Maij Wilhelmine, Bahnsenglergattin, 36 Jahre, Engerthgasse, Lungentuberkulose.
18. November: Götscher Agnes, Bahntüpfelerswitwe, 84 J., Bergstraße, Alterschwäche. — Köplinger Julian, f. f. Beamtenwitwe, 62 Jahre, Mühlgasse, Gehirnenschlag.
20. November: Brusiek Franz, Winzer, 32 Jahre, Gerichtsstrasse, Magen- und Darmblutung.
21. November: Küster Ferdinand, Weingroßhändlers-Sohn, 7 Jahre, Tegetthoffstraße, Herzfehler.

Hunde pflege im Winter. Wie die drückende Sommerhitze, wird auch die Strenge des Winters vom Hunde in unangenehmer Weise gefühlt und muß es Sache der Hundebesitzer sein, ihren Lieblingen auch in dieser Zeit eine gute und richtige Pflege angedeihen zu lassen. Man lasse den Hund nicht unmittelbar beim heissen Ofen liegen, sondern weise ihm entfernt von diesem ein ruhiges, zugfreies Plätzchen zum Ruhen an. Besonders achte man auf eine der Gesundheit des Tieres zuträgliche Ernährung. Die Verabreichung von gewürzten oder abgestandenen Speiseresten ist zu vermeiden, da hiervon Magen- und Darmbeschwerden die Folge sein können und die Hunde eine übelriechende Ausdünstung erhalten. Man verabreiche lieber die Gesundheit der Hunde zuträglichen bewährten Fattinger'schen Hundekuchen. Weiters sehe man auf die Reinlichkeit der Viegerstatt und der Trink- und Futtergeschirre sowie auch auf die Haut- und Haarspflege der Hunde.

**Heller'sche Spielwerke.**

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets fort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernwehenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurants u. s. w. erfreuen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwirken eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit grossem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Unerkennungsschreiben zu.

Als willkommene Überraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines echten Heller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Wien, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilezahlungen bewilligt und illustrierte Preisschriften franko zugesandt.

**Wollen Sie viel Geld?**

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glockenstraße 8.

1322

**Die beste Suppen- u. Speisenwürze****SITOGÉN**

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet blos die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Vierzig empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

**Fattinger's****Hundekuchen.**

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr befriedigend und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gefind, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden Preis: 50 Kilo 22 Kr., 5-Kilo-Paket franko 3 Kr. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preisschriften über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tiersutterfabrik Fattinger &amp; Co., Wien, IV.

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holzsch's Nachf. Hans Sirt.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbundmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kührenden und schmerzlindernden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Bernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestellte Prager Hausalte aus der Apotheke des B. Fragner, f. f. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

**Franz Wilhelm's abführender Thee**

von

**FRANZ WILHELM**

Apotheker, k. u. k. Hoflieferant

in

Neunkirchen, Niederösterreich,

ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr. Währ. per Paket zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Verbandt. Postkoffer = 15 Paket K 24, franko in jede österr.-ungar. Poststation.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

**Alles übertroffen**

durch die anlässlich der bevorstehenden WEIHNACHTS-SAISON vorgenommene

**große Preisermäßigung**

unserer gesammten Warenvorräthe in Kleider-, Woll- und Seidenstoffen, Sammten, Barchenten, Flanellen, Waschstoffen, Weisswaren etc.

**Zur Überzeugung**  
**Komplette Muster-**  
**Kollektionen**

senden wir auf Verlangen  
an jedermann

gratia und franko

sowie

Illustr. Weihnachts-  
kataloge

mit über 1500 Abbildungen aller  
erdenklichen Geschenks- und  
Bedarfs-Artikel.

Grand Magasin

„Au Prix Fixe“ Wien, I., Graben 15.

(vormals Brüder Hirsch) Kammer & Schlesinger  
Telegramm- und Briefadresse: Prix fixe, Wien, Grabenhof.

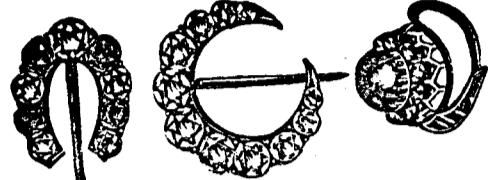
Gegründet 1872.

Gegründet 1872.

Für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

## Pariser Diamanten- und

### Perlen-Imitationen



in echter Gold- und Silberfassung feinster Qualität,

übertreffen alle anderen existierenden Imitationen durch ihren wunderbaren Glanz und dauerndes Feuer.

Die berühmten Pariser Diamanten-Imitationen von der Firma „Zur Brillanten-Königin“ sind waschbar, werden nur in solider echter Gold- und Silberfassung erzeugt und sind daher von kostbaren Juwelen absolut nicht zu unterscheiden. 3239

Ohrgehänge, Ringe, Broschen, Perlcollars und Haarnadeln sc. besitzen die vornehmste und elegante Ausführung und sind mit den sogenannten amerikanischen und anderen minderwertigen Imitationen nicht zu verwechseln.

**Pariser Diamanten-Imitationen-Niederlage**

### „Zur Brillanten-Königin“

Wien, I., Kärntnerstraße 51

vis-à-vis der I. I. Hofoper.

Filiale: I., Adlergasse 3, vis-à-vis Café „Habsburg.“  
Neuer illustrierter Preis-Katalog gratis und franko.

G. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a. D.

Bölksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Plasterplatten, Kanalröhren, Tür- und Fensterstößen, Stiegengruben, Traversen-Unterlagssteine, Grenzsteine, Tränke- und Schweißtrögen, Brunnenmuscheln, Brunnendekplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Dekplatten, Randsteine, Kreuzköpfchen, Grabsteinbedienungen, Säulenfüßen sc. ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben sc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

**Lager von Steinzeugröhren**  
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalierungen. Mettlacher-Platten in allen Dessins. Strangfazzyiegel und Drainageröhren aus der I. Premstätter Ziegelzugsfabrik des A. Haas & Komp. 2347

für den

### Winterbedarf



empfiehlt als billigstes

### Heizmaterial

Schallthaler Stückkohle um K 32

Wöllaner Salonbriket um K 140

ab Werk in Waggonladungen zu 100 Meterzentner

(Bahnfracht bis Marburg K 57.)

Schallthaler Kohlenbergbau  
Wöllan bei Gießl. 2613

Dieses

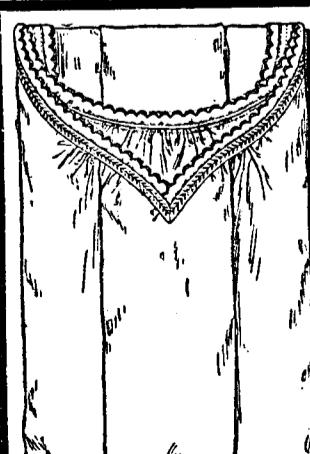
### Damenhemd

aus bestem Hemdentuch, 120 cm lang, in 3 Größen, solidester Ausführung, nett mit Schlin- gerel'geputzt.

äußerster Nettopreis per Stück

90 kr.

Gustav Pirchan,  
Marburg.



### Bogelfutter

Hirse Senegal, steirisch, Kanariensamen, Mohnsamen, Hanf, Hafergrüne, Reis roh in Hülsen, Sonnenbl.-Körner, Kanarienfutter gem. Rübsen Sommer süß, Amelanchier, Mehlwürmer, Kürbisförner, Salatham'm gegen Heiserkeit d. Kanarien Fischschuppen, zu Eierschalen der Vögel unentbehrlich, bei

**Hans Sirk,**  
Hauptplatz, Rathausgebäude

### WOHNUNG

3 Zimmer, 1 Kabinett und Zu- gehör, für sich abgeschlossen, im 2. St. gassenseitig, ab 1. Jänner 1903 zu vermieten. Tegethoffstraße 18. Näheres Weinbaustrasse Villa 116. 3233

### Salon- u. Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten

billigst bei  
**A. Kleinschuster**  
Marburg.

### Wer tauscht?

und gibt ein Marburger Haus mit Garten für ein Wohn- und Geschäftshaus in einem hübschen und größeren Markt Untersteier. Das Haus ist einstöckig, nahezu neu und im besten Zustande. Angebaut ein ebenerdiger, massiver Zubau, Hof, gärtl. 3 Joch Grundstück und komplette Geschäftseinrichtung für Gemüschwarenhandlung. Dasselbe ist auch in Folge der großen Umgebung für eine Apotheke geeignet. Büros erb. unter „Auch Verlauf 11.000 fl.“ an die Bv. d. Bl. 3187

Lager sämtlicher

### Korbwaren

eigener Erzeugung als: Blumentische, Arbeitsständer, Papierkörbe und Salon-Holzkörbe, Einraufkörbe sc. sc. zu den billigsten Preisen.

**Andreas Prach,**  
Marburg, Viktringhofgasse 28  
gegenüber Postgasse.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. 3337

### Frische Bruch-Eier

3 Stück 10 fr.

bei

**A. Himmeler,**  
Marburg,  
Blumengasse Nr. 18.

### Vermeidet den Einkauf

von minderwertigen und mitunter gefälschten Rum.

Essenzen sind gesundheitsschädlich.



Battle Axe Jamaica Rum“ ist bekannt als

„The Nectar of Jamaica.“

Originalfüllung jeder Flasche unter persönlicher Kontrolle der Firma.

**A. A. Baker & Co., London E. C.**  
Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaten der Welt ges. gesch.  
**W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.**



### Zur Ginsagerung für den Winter

empfiehlt

2873

Prima Liescha'er Glanzkohle in Stücken, Prima Trifailer Glanzkohle in Stücken, Wöllaner Bridets en detail und en gros.

Bei größerer Abnahme billigste Preise.

**Hans Abt,**  
Rathausplatz 6.

**Ferdinand Abt,**  
Messlingerstraße 12.

### Neuheiten.

**Winter-Röcke,**

**Pelz-Sacco,**  
**Eis-Sacco**

werden im eigenen Atelier elegant, nach neuester, englischer Mode angefertigt.

3369

Große Auswahl in Original englischen Stoffen, sowie großes Lager aller Herren-Modeartikel.

Hochachtungsvoll

**Alex. Starkel, Marburg a. D.**  
Herren-Modegeschäft

Postgasse 6.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“. Weltberühmte russische Karawanen-Thees

der Gebrüder

**K u C POPOFF**  
MOSKAU

k. k. Hoflieferanten.

Feinste Marke. \* Feinste Marke. Comptoir: Wien, VII/2, Breitgasse 9. En detail in allen einschlägigen feineren Geschäften in Originalpaketen erhältlich.

3156



### Schneeschuhe

### Gummischuhe

### Regen-Slippers

nur in besten russischen und amerikanischen Marken für Herren, Damen, Mädchen und Kinder hält stets am Lager die

Gummiwarenfabriks-Niederlage

von

3314

**Josef Reithoffer's Söhne**

Filiale: Graz, Herrengasse 18.

Bei schriftlicher Bestellung ist nur die Angabe der Schuhsohlenlänge in Centimeter anzugeben. Prompte Expedition.

# Adlergarn

## mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei

1164

**Hans Pucher, Marburg,**  
Herrengasse 19.

## Christkindl 1902.

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gefehlt, ihren ganzen Vorraum gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Fiedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Speiseföpfer,
- 12 Stück amerik. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Wilchspöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theesieher,
- 1 Stück feinsten Zuckerstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inserat auf

### keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich öffentlich, jedem, welchem die Ware nicht conviniert, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Weihnachts- und Neujahrsgehenk  
sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in 974

**A. Hirschberg's**

Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19./M. 2. Telephon Nr. 7114  
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme

oder Voreinsendung des Beitrages.

Pulvpulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)



Auszug aus den Anerkennungsschreiben.

Da Ihre Garnitur bestede sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, I. u. I. Hauptmann des 27. Inf. Reg.  
Von Ihrer Collection hochbestridigt, werde ich sie bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtend  
Graz. Anton Marx, I. u. I. Polizeibeamter.

**Philip Neustein's**  
**verzuckerte**  
**abführende Pillen**

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Arzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verdeckten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2833

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 kr., eine Rose, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthalt, kostet nur 2 kr. Bei Voreinsendung des Beitrages von K 2.45 erfolgt Ganzzusendung einer Rose.

**Man verlange** „Philip Neustein's“ abführ. Pillen.“  
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philip Neustein, Apotheker“ enthalten.

**Philip Neustein's**

Apotheke

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6.  
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.



# Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kinderbettchen, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

**R. Makotter,**

Marburg

2 Burggasse 2.

# Winter - Pferdedecken

Die Restbestände der verein. Deckenfabrik bin ich beauftragt, um halb Preis zu verkaufen. Ich offeriere daher dicke, unverwüstliche

Winter - Pferdedecken

von vorzg. Beschaffenheit, warm, wollig und

färbigen Borduren versehen, auch

als Schlafdecken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene

Winter-Pferdedecken, Sorte A,

130×170 K 4.—, Sorte B ff Dual.

K 5.—, Sorte C Double wollene

Herrschafdsdecken, 150×200 lang,

feinste Qualität K 7.— per Stück.

Adresse: M. Rundbakin, Wien,

IX., Berggasse 4, parterre.

# Epilepsie.

Wer an Halluzin., Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schweizer-Apotheke, Frankfurt a. M.

# Niemand

versäume es, sich wegen Übernahme der Agentur für das älteste Bankhaus zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anleihenscheinen gegen Ratenzahlungen, zu melden. Höchste Provision, Vorschuss, event. fixes Gehalt. Offerte unter Chiffre „P. N. 8979“ richte man an Haasenstein & Vogler, Wien. 2858

# Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten Bergmann's Liliennmilch-Seife

v. Bergmann & Co.

Dresden-Letschen a. E.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Dieselbe erzeugt ein zartes reines

Gesicht, rosiges jugendfrisches

Aussehen, weiße sammetweiche

Haut u. blendend schönen Teint.

Bestes Mittel geg. Sommersprossen.

Vorrätig à Stück 80 kr bei: M.

Wolfram, Drogerie, K. Wolf,

Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Gründlichen 769

# Bisher - Unterricht

erheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschech, staatlich geprüfter Lehrer. Kärtnerstraße 39.

# Original-H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Warnung!  
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlart, die nur wir verwenden.

Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten Original-H-Stollen mit der Fabrik-Marke C°

**Leonhardt & Co**  
Berlin-Schöneberg

General-Vertreter für Österreich-Ungarn  
Kaszab & Breuer, Budapest VI.

# Milchgeschäft in der Burg.

Beobre mich den geehrten P. L. Kunden zur ges. Kenntnis zu bringen, daß ich nebst täglich 2mal frischer Vollmilch auch Kaffee- und Schlagsahne u. seine Teebutte verkaufe. Kindermilch in verschl. Flaschen. Auch echte Eigenbauweine per Liter 32 kr. von H. Baron Twedel. Gut abgezogenes Märzenbier per Liter 18 kr.

3404

G. Jost.

„Indra Tea“ der beste Thee der Welt, ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Theesorten. 2323

Niederlage bei L. H. Koroschetz, Marburg a. D.

# Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von  
**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue  
kreuzförmige



# Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Russholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

# Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amerik. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

# Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Gintausch und Verlauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.

# Santonicum

diätisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik Santoni, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983

# Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankesbriefe. Verlangt Gratisbroschüre von Dr. Reimanns, Ballenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto 3001

# PETROLIN

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch reinen, d. h. entzärteten, entgasten, von üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenreizendem Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder fränkische Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petrolinumrassieren beschäftigte Perionale gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur ges. Einsichtnahme auf.

„Petrolin“ ist ein wohlreichendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

P. Schmidbauers chemisches Laboratorium, Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Strandly).

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17. In Graz bei F. Dinstl Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. In Tüli bei Otto Schwärzl und Komp. Marienhilf-Apotheke.

# Marie Käpper

empfiehlt sich für alle

Weihnäharbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Touristenhemden etc.

Lager in Kinderwäsche, Schweizerstickerei, vorgedruckte Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Strickgarn, Wäscheborden. Auch werden Fräuleins im Weihnähen und Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.



**Brand-Malerei**  
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen  
**Holzwaren**  
zum Brennen und Bemalen  
**Bier & Schöll, Wien, I. Tegethoffstr. 9**  
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.



## !! Seltene Gelegenheits-Säufe !!

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das **Mag. Heumeher'sche Warenlager**, bestehend aus: Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Ulster, Menschikoff, Ueberzieher, Kindermanterl, Herren- und Knabenhosen, Herr n-Stoffe, Loden für Herren- und Damen-Kleider, Herrenwäsche, Jägerwäsche, Herren-, Damen- und Kinderschuhe, schwarze und färbige Clothe, Oxford, Leinwände, Chiffon-Hosen, Gradl u. s. w., bei der Lizitation käuflich erworben habe und verkaufe die Waren in meinem Geschäft Herrengasse 5, um und unter dem gerichtlichen Schätzungsversteige.

Achtungsvoll

**Leopold Blau,**  
Marburg, Herrengasse 5.

### Kunststickerei

auf der

### PFAFF-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikate übertroffen werden.

Eine Anzahl Stickarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuch meines Lagers hierdurch ergebenst ein mit dem Bemerkern, dass ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.

3257 (Unterricht für Käufer kostenlos.)

Hochachtungsvoll: Franz Neger.

**Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen**  
für Marburg, Cilli, Pettau und Untersteiermark bei

**FRANZ NEGER,**  
Herrengasse 12 Marburg Burggasse 29.

Behördl. konzess. Elektrizitäts-Kraftübertragung und -Beleuchtung.

Für Nähmaschinenbetrieb Elektromotore.

Gegen Katarrhe  
der Atmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

**MATTONI**  
**GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalisches  
SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermisch mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

### Hochfeine

### Tuche

(glanzend)

für elegante Rostüme empfiehlt in reicher Farbenauswahl

**Alois Scheibein**  
Graz,  
Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.  
Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.



### Herren-Krawatten

in grau

heute das Modernste und Eleganteste.

Reichlichste Auswahl.

**Gustav Pirchan, Marburg.**

Neuer Ernte 3357

### Bosna-Pflaumen

zuckerfrei, türkischen Fevard (Povidl), empfiehlt billigst

**Hans Andraschitz,**  
Marburg,  
Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 4.

### Bitte lesen!

Preiselbeer-Kompot

Böwideln

Pflaumen, schöne bosnische Ware

Feigen

Birnen

Mandeln

Rosinen

Rizzen

Weinbeeren

alles schön gepunktet,

Honig

Bitronat

Arancini

Datteln

**Chocolate**  
von Jordan & Timäus, Giumaner,  
Stollwerk, Hartwig & Vogel.

Vanillin

Cacao

Hoff Malzbonbons

Blütenhonig

bestes Mittel gegen Husten,

alles in frischer und bester

Qualität

zu billigsten Preisen

bei 3326

### Hans Sirk

Hauptplatz,  
Rathaus-Gebäude.

Reparaturen solid und billigst.  
Aufträge von auswärts postwendend.



Einkauf von altem Gold, Silber, Münzen und Edelsteinen.

### Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft  
Herrengasse 26 MARBURG Filiale: Draugasse 2

**Mag. pharm. Karl Wolf**  
Drogen- und Chemikalien-Handlung, kosmetisches Laboratorium  
Erzeugung von Fruchtsäften  
„ZUM SCHWARZEN ADLER“

Herrengasse 17 MARBURG Herrengasse 17

Prämiert:

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1902.

WIEN 1902.

EHRENDIPLOM PETTAU 1895.

Lieferant der k. u. k. Hofapotheke in Wien.



### Jee!

Empfehlung für den Winterbedarf:  
Durchwegs neue Ernte!!

Souchong-Tee, fein und kräftig . . . . Ko. fl. 4.— Dka. 5 kr.  
Congo-Tee, feinst . . . . 5.— 6.—  
Karawanen-Tee, hochfein im Geschmack " 6.— 7.—  
Kaiser-Melange-Tee, „Spezialität“ . . . . 7.50 " 8.—  
Fleur Sansinsky, feinste Sorte russischen  
Familientees . . . . 8.50 " 9.—  
Peccoblüten-Tee, extrafeinst . . . . 9.— 10.—  
Wirtschafts-Tee, gutschmeckend, in Paketen à 5, 10 und 20 kr.  
Kaiser-Melange-Tee in eleganten Blechdosen 55 kr. und fl. 1.  
Mariawa-Tee, Original-Pakete, echt russisch à 40 und 80 kr.  
Melange-Schwarz, extrafeinst, in Päckchen à 30 kr.  
Melange in Blüten, Paket 50 kr.  
Karawanen-Tee, Paket 45 kr.

**Lyrol** vorzügliche Rummischung zur Selbstbereitung des sogenannten „Haus-Tee-Rum“.

**Bereitungsart:** 1 Liter reiner Weingeist (garantiert rein in meinem Geschäft), 1 Liter reines Wasser,  $\frac{1}{6}$  Kilo Zucker und dazu das Fläschchen meiner Rummischung zu 30 kr. gibt den angenehm schmeckenden „Haus-Tee-Rum“.

**Rum** Cuba ff. 1 fl. 0.80 1/1B. 1/1B. 1/1B.  
Cuba, hochfein 1 " 1.20 — 25 — 40 — 70  
Brasil & Demara 1 " 1.50 — 30 — 50 — 80  
Jamaica, hochfein und mild 1 " 2.80 — 45 — 80 1.50  
Jamaica-Rum Nr. 1 à Liter fl. 3.40  
Jamaica-Rum Nr. 2 à Liter fl. 4.50

# Weihnachten 1902.

Ein solider, moderner Seidenstoff ist das schönste Festgeschenk! Schreiben Sie an das Seidenstoff-Exportheus **Schweizer & Co.** in **Luzern** (Schweiz) und verlangen Sie Muster von schwarzen, farbigen oder weissen Seidenstoffen. Sie werden solche umgehend franko erhalten. Die Zusendung der aus den Mustern gewählten Stoffe erfolgt zoll- und portofrei.

**Direkter Verkauf an Private.**

**Im Hause Kärntnerstraße 3**  
ist ein sehr großer Eiskeller, ein größerer Eiseller, zwei große Magazine, ein Pferdestall und eine Wohnung sofort zu vermieten. — Auskünfte erteilt der Wirt Franz Friedau. 3393

Sonntag, den 30. November 1902

## Salon „zum roten Igel“

Konzert des beliebten Schrammel-Quartetts.

Für sehr billige und gute Speisen sowie vorzügliche Weine und böger Märzenbier ist bestens gesorgt. 3403  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 15 kr. Achtungsvoll. J. Neivald.

## Versandt von

direkt importiertem

## Ceylon-Tee

Pekoe-Blüten-Melange . . . . .	per Kilo K 13.50
Brocken Pekoe Goldtype . . . . .	" 12.—
Finest Orange Pekoe . . . . .	" 10.50
Flowery Orange Pekoe . . . . .	9.—
Pekoe . . . . .	per Kilo K 8.50, 7.50, 6.50
Moning . . . . .	per Kilo K 7.50
Orange Pekoe . . . . .	per Kilo K 10, 7.—
Pekoe Souchong . . . . .	per Kilo K 6.40
Ottery Pekoe . . . . .	" 6.20
Brocken Tea . . . . .	" 6.—
Tea alla Pekoe . . . . .	" 5.50
Bruchtee . . . . .	" 4.—
Broschüre über die vorzüglichen Eigenschaften dieser Tee's und Gebrauchsweise gratis.	
<b>Spezialitäten von Kaffee, roh, in der Preislage von K 3.50, 3.—, 2.90, 2.40 und 2.20 per Kilo, gebrannt 60 h per Kilo höher.</b>	
<b>Spezialitäten in Chokoladen von der renommierten Fiumaner Cacao- und Chokolade-Fabrik Kochchokoladen, Dessert-chokoladen, Theaterbonbons, Fondants etc. in allen Preislagen.</b>	
<b>Spezialitäten von Cognac, Rum und Slivovitz.</b>	
Cognac franz., Planat & Cie., 20jahr., per Bout. $\frac{1}{10}$ Liter K 7.—	40 " 10.—
" ungar, Schloesser & Germain " " 4.—	
Jamaika-Rum, feinst, echt, 20jahr. . . . .	per Liter " 8.—
" " " 10 " " " 7.—	
Syrm. Slivovitz, feinst, echt, 20jahr. . . . .	" 6.—
" " fein " 10 " " " 2.50	
" " " 10 " " " 2.30	
<b>Niederlage in Spezialitäten:</b>	
<b>F. BERLYAK in Wien, I. Bezirk, verlängerte Weihburggasse 27.</b>	
Versandt von mindestens 1 Kilo aufwärts per Nachnahme. Ausführliche Preisblätter franko. 3163	

# „The Gresham“

## Life Assurance Society Limited

### Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in London.

Gegründet 1848.

P. T. Hiermit beecken wir uns zur Kenntnis zu bringen, daß wir unsere Haupt-Agentur und Inkasso-Bollmach für Marburg dem Herrn

3391

**Nestor Frohm**, Marburg, Tegetthoffstrasse 13  
übertragen habe. Graz, am 28. November 1902.

**Die General-Repräsentanz für Steiermark und Kärnten**  
in Graz, Kaiserfeldgasse 3.

**TEE Marke Theekanne**

aus den besten Tees Chinas, Indiens und Ceylons fachmännisch gemischt,  
die Feinheit des chinesischen Tees  
vereinigt Ausgiebigkeit des indischen Tees  
das Aroma des Ceylon (engl.) Tees

ist somit die vollkommenste Marke aller existierenden Teesorten.  
Liebhaber einer guten Tasse Tee wolten Probepakete entnehmen bei:  
**W. Drechsler**, Ferd. Scherbaum's Nachl.

## Übersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich meinen geehrten P. T. Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich meine durch

3422

## Bau- und Möbeltischlerei

von der Allerheilengasse 14 auf den

### Tegetthoffplatz 3 (vorm. Franziskanerinnenkloster)

verlegt habe. — Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte auch in Zukunft dasselbe meinem neuen Unternehmen in ungeschwächtem Maße angedeihen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Josef Kolaritsch**, Tischlermeister.

### Neues Haus

10 Min. von Marburg, villaartig,  
12 R. steuerfrei, mit Keller, Garten,  
Brunnen und Waschküche, 8% Rein-  
ertrag, um 6400 fl. unter sehr günsti-  
gen Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn Josef Nettreppe,

### Neue Russen

große Fläche  
ein Faßfl. fl. 1.10. offert

**Josef Schwab**

Marburg, Herrengasse 32

### A. Schröfl's Filiale

**Vitus Murko**  
Spezerei- u. Landesproduktengeschäft  
Mellingerstraße 24.

**Salon - Petroleum**  
1 Liter 16 kr.

## Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung derselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl. kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1-28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



**Warning!** Alle Theile der Embal-  
lage tragen die nebenstehende  
gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten „Zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.

Depots in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

## Prager Haussalbe

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1-58 werden 4/1 Dosen,  
oder 1-68 6/2 Dosen, oder 2-30 6/1 Dosen, od. 2-48 9/2  
Dosen franko aller Stationen der öst. Monarch. gesendet.

## Gelegenheitskauf!

Villaartiges Zinshaus,  
ertragfähig, in schönem Markt-  
Mittelsteiers, Bahnstation, 9  
Jahre steuerfrei, 8 Zimmer, 3  
Küchen, Keller, Verandas ic.,  
Wasserleitung, umfriedeter Hof-  
raum, Einfahrt, Borgarten,  
großer Garten um 7000 fl.  
sofort käuflich. Einige Tausend  
 können liegen bleiben. Günstige  
 Kapitalanlage. Auskunft aus  
 „Gefälligkeit unter Kapitals-  
 anlage“ postlgd. Ehrenhausen.

## Hackschatten

zu verkaufen bei Franz Der-  
wischek, Stadtbaumeister in  
 Marburg. 3419

## Eigenbau-Weinschank

Blumengasse 22, Allerheiligen-  
 gasse 12: Neuer Wein 28 kr.,  
 alter 26 kr., weiß 32 kr. Obst-  
 most 12 kr. per Liter. 3408

# Photographisches Atelier L. J. Kieser

Schillerstraße 20 mit heutigem wieder eröffnet.

Neugebaut, mit allem Comfort und besten Apparaten der Neuzeit ausgestattet, bin ich in der Lage, den höchstgestellten Anforderungen der P. C. Kunden gerecht zu werden.

## Aufnahmen von Medaillon- bis Lebensgröße.

Bergrößerungen sowie Originale.

### Ausführungen: Colorit, Aquarell und Platin, matt.

Im Interesse der P. C. Kunden: Im Monat November und Dezember finden die Aufnahmen nur von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags statt.

3347



Die Pfarrgeistlichkeit der Decanats- und Vorstadtpfarrkirche zu St. Magdalena in Marburg gibt hiermit die betrübende Nachricht von dem Ableben des hochwürdigen Herrn

## Thomas Rožanc,

Ehren-Domherrn, Jubelpriester, F. B. Consistorialrat, dekoriert mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone, Besitzer der Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste, Vorstadtpfarrer und Dekan zu St. Magdalena in Marburg, Mitglied des Bezirkschulrates Umgebung Marburg u. c.

welcher am 28. November 1902 um 1/4 9 Uhr vormittags nach längerem geduldig ertragenen Leiden und späterem Empfang der hl. Sterbehilfakamente im 80. Lebensjahr gottergeben im Herrn verchieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 30. November um 1/4 4 Uhr nachmittags vom Pfarrhofe St. Magdalena aus auf dem kirchlichen Friedhof zu Pöversch.

Das heil. Seelenamt wird Montag, den 1. Dezember 1902 um 7 Uhr in der Vorstadtpfarrkirche St. Magdalena gehalten.

**St. Magdalena in Marburg,**  
den 28. November 1902.

## Versteigerungs-Edict.

Am 15. Dezember 1902 vormittags 10 Uhr findet bei dem unten bezeichneten Gerichte an Ort und Stelle in Andrenzen und Cenkova die freiwillige Versteigerung der in den Verlaß nach Frau Christine Schönwetter aus Radkersburg gehörigen Weingartrealitäten E. B. 14 Andrenzen, E. B. 150 Wranga u. E. B. 153 Zogendorf samt 21/4 Stariin Weinmost und 1 Halben Obstmost statt. Die Liegenschaften sind zusammen auf 1334 K 66 h bewertet und findet ein Verkauf unter dem Schätzwerthe per 1334 K 66 h nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die die Liegenschaften betreffenden Urkunden können bei dem unten bezeichneten Gerichte Nr. 6, oder bei Dr. Gotscher in Radkersburg eingesehen werden.

Jeder Bieter hat vor Beginn der Versteigerung den zehnten Teil des gerichtlichen Schätzwertes als Badium entweder in barem oder in inländischen Wertpapieren zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht St. Leonhard in Steierm., Abt II,  
am 24. November 1902.

**Taschentücher**  
in Battist, Halbleinen und  
Reinleinen, glatt und a jour  
Saum, — modernste  
Gorduren — sind in  
reichster Auswahl eingelangt.

Gustav Pirchan, Marburg.

## Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

**Baumeister Franz Derwuschek,**  
Reiserstraße 26. 2283

Behördl. aut. Zivilgeometer

**Karl Hantich,**

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegethoffstrasse 44, II. St.

## Billig zu verkaufen

eine große Magazins-Stellage,  
ein eiserner Ofen samt Rohre  
und ein Fensterstock samt Balken.  
Adresse Verw. d. Bl. 3407

## Zu verkaufen

kleines neugebautes Haus in  
der Lenaugasse bei Franz  
Wikmann. 3191

## Damenschneiderin-

Gehilfin sucht per sofort Posten.  
Auskunft erteilt J. Clemens-  
berger, Marburg, Herren-  
gasse 38. 3386

## Lehrling

mit entsprechender Schulbildung  
wird sofort aufgenommen im Eisen-  
und Kolonialwarengeschäft Hans  
Andraschitz, Marburg, Schmid-  
platz 4. 3304

## Elegant möbliertes großes

**Zimmer**  
ganz separiert, mit Vorzimmer,  
zu vermieten. Herengasse 56,  
2. Stock, Tür 8. 3412

## Eine Partie noch verfügbare

## Obstbäume

edlere Sorten, billig. — Ein  
großes Zimmer samt Neben-  
raum, parterre, zu vermieten.  
— Schöner Pferdestall für  
3—4 Pferde mit Burschenzim-  
mer, Remise, großem Heuboden  
zu vermieten. Vorzügliches Heu  
und Grummet zu verkaufen  
bei Frau Ottile Alwies,  
Leitersberg. 3439

Zahlungskonditionen, Insol-  
venzen und Konkurse bei Kaufleuten,  
Fabrikanten und Gewerbetreibenden  
(aller) werden diskret, rasch und  
soultant geordnet und ausgeglichen.  
Kapital od. Garantie zum Arran-  
gement wird event beigestellt. Nach-  
weisbar beste Erfolge erste Referen-  
zen zur Verfügung. Anfrage erlebt  
Kommerzielles Bureau Alexander  
Danner, Wien, IX, Porzellang. 38.

## Kostplatz

für zwei größere Schülerinnen oder  
Fräulein aus gutem Hause; auch  
ein großes Zimmer zu vergeben.  
Adresse in der Verw. d. Bl. 3397

## Erbsen

grün und gelb,  
Linsen, Fisolen,  
alles heurige Ware in bester Qual.  
bei 3321

## H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

## Nikolo-Schürzen

empfehlen hochachtungsvoll 3426

## Hoinig & Satter

Marburg, Herengasse 32, neben Hotel Mohr.  
Passende praktische Weihnachtsgeschenke.

## Rudolf Novak

Riemer, Sattler und Taschner

empfiehlt das beste in Ledergalerie:

**Bigarren-, Bigarett- und Geld-Gluis.**  
Burgplatz 2 Marburg Burgplatz 2.

## Überseide mit 1. Dezember I. J.

in die Grabengasse 6 (Girstmayr'sches Haus, nächst dem Photographen Krapf) und bitte meine hochverehrten Kunden  
hievon gefälligst Kenntnis nehmen zu wollen. 3422

Hochachtungsvoll

**Ann Edle von Nowakowska,**  
Gäter Nr. 32, 36, 44 und 45.

## Herren-, Damen-, Kinder-

## Taschentücher

— neueste Dessins —

empfiehlt in reicher Auswahl

hochachtend

## Felix Michelitsch

„zur Brieftaube“.

St. Petersburger Galoschen  
Neuheiten in Schürzen  
Neuheiten in Blousenseide.

Reiner

## Blüten-Honig

wie ihn Pfarrer Kneipp bei  
Husten und Heiserkeit  
und als gesundes Nahrungsmittel  
empfiehlt, ist wieder frisch zu  
haben bei

Max Wolfram in Marburg.

# Futterbereitung-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidemaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmiereinlagen mit leichtestem Gang bei einer Kraftersparnis bis circa 40%.

Küben- und Kartoffel-Schneidemaschinen,

Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futter-

dämpfer, Transportable Spar-Kessel-Ofen mit emailierten od. unemaillierten Einsatzfesseln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke u. ferner

Aukurukz-(Mais-)Rebeler, Getreide-Zuhmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-Pressen, für handbetrieb, stabil u. fahrbar.

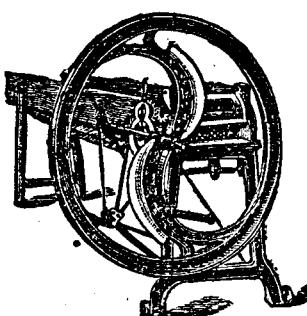
Dreschmaschinen, Göpel, Stahlspülge, Walzen, Eggen.

**Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System)**

leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbsttätige, patentierte Besprühungs-Apparate zur Vernichtung des Federichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora

fabricieren und liefern in neuester, anerkannt bester Construction



**PH. MAYFARTH & C°.**

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengießereien und Dampfhammerwerke

Etabliert 1872

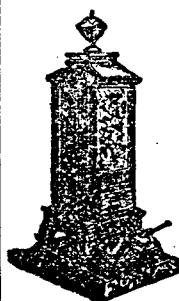
WIEN, II/1, Taborstrasse 71.

850 Arbeiter.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Berater u. Wiederverkäufer erwünscht.

## Musgrave's Original Irische Ofen



System langsamer Verbrennung

Unbekannt vorzügliche

Dauerbrandöfen  
in allen Größen bis 3500 Kub.

Heizkraft.

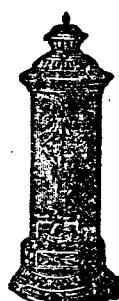
Grossartige Heizkraft.  
Sparsamste Feuerung.

Feinste Regulierung.

Illustr. Preislisten gratis u. franco.

**Chr. Girms,**  
Fabrik eiserner Ofen, Bodenbach.

Niedrige bei Franz Frangisch, Eisenhandlung, Marburg.



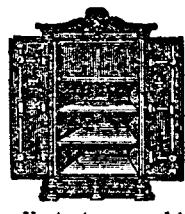
## „Bischof-Webe“

vorzügliches, naturell fadengebleichtes Baumwoll-Gewebe  
in 82, 92, 156, 176 und 200 cm. Breite empfehlen für  
Leib- und Bettwäsche

3371

**Deu & Dubsky,**  
Modewarenhandlung „Zum Bischof“,  
Herrengasse 3.

Für Weihnachten Stücke mit 15 Mt.



Vertreter gesucht.

**CASSEN**  
feuer- und einbruchssicher, erstklassiges  
Fabrikat, billigste Preise.

**Becher & Hildesheim**

Lieferanten des k. u. k. Aerars, der griechischen,  
italienischen, serbischen, bulgarischen Regierungen  
und Eisenbahnen etc.

Comptoir: Wien, I. Salvatorgasse 11. Telefon 260.  
Fabrik: Wien, X. Quellenstrasse 155.

## Für Weihnachten

feinstes ungarisches

### Weizenmehl

sehr trocken, bei 3324

### H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

## Günstig für Gastwirte.

Sämtliche Apparate zur Soda-  
wasser-Erzeugung, nebst einer großen  
Anzahl von Flaschen, Kräckerln u.  
Siphon und den dazu gehörigen  
Küsten zum Ausfüllen der Gläser,  
ist um den Preis von 400 fl. zu  
verkaufen. Käufern wird auch die  
Manipulation gelehrt. Adresse in  
der Werb. d. Bl. 3030

A. Schröfl's Filiale

Vitus Murto,  
Spezerei- u. Landesproduktengeschäft  
empfiehlt

### Holz - Asche

1 Liter 1½, kr. (3 h) zum Waschen  
von Wäsche für Haushalt und  
Wäschereien 3395  
Messlingerstraße 24, Marburg.

### Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von

### Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escampekk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos  
u. Klavieren in schwarz, nuss matt  
und nuss poliert, von den Firmen  
Koch & Kornell, Hödl & Heizmann,  
Reinhold, Pawlek und Petrov zu  
Original-Fabrikspreisen. 29

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

**Jakob Höfler**  
Bau-, Möbel-, Gewölbeinrichtungs-  
und Portal-Tischlerei  
in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

## Stahldraht-Matratzen

die besten

### Betteinsätze

rein, gesund, dauerhaft und billig

liefert die 1889

Erste steirische

### Draht-Matratzen-Manufaktur

und Möbelhandlung

### R. Makotter,

Marburg

### 2 Burggasse 2.

## Bitte 8 geben! Ein Seehund!

ist die Schuhmarke der seit 1886  
bestens bewährten und noch nicht  
durch die Konkurrenz übertroffenen,  
prämierten und 1000fach belobten

### „GUMMITHRAN“

(Lederbeschläge),

### Schuhwerk

wirklich  
wasserfest, weich und haltbarer  
macht. Ofen zu 10, 16, 30, 50 h,  
1 K und K 1.60, erhältlich in  
Drogen-, Kolonial-, Leder-, Schuh-  
und Seifenhandl. Alteinerzeuger  
J. Lorenz & So., Eger i. B.  
Wiederverkäufer lohnend Rabatt!

## P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-  
geist, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher behebt, Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwicklung  
eines üppigen Haarmuches bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Unerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef  
Martini, M. Wolfram und  
Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.



Wir husten nicht  
mehr, seit Gebrauch der so vor-  
züglichen

### K. WOLF's Fenchel- Malzextrakt-Bonbons

Bestärkendes diätet. Schnitt-  
mittel gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung. Für Sänger und  
Redner außerst wichtig! Paket 20 h.

Zu haben K. Wolf's Drogerie,  
Herrengasse 17, H. Sirk, Haupt-  
platz, F. Rieser, Kärntnerstraße,  
F. Winkl, Franz. Kärntnerstraße, F.  
Walzl, Draugasse, F. Raudis, F.  
Hauptplatz, Pawlik S., Tegethoff-  
straße, Fontana, Tegethoffstraße,  
Weigert U., Tegethoffstraße, F.  
Leinfabrik, Melling, Pachner's  
Nachl. Vincetitsch und Szlepez,  
F. Fischel, Tegethoffstraße, F.  
Hermetter, Tegethoffstr., Dernschef  
& Tischler, Tegethoffstr., Johann  
Pöschlin, Tegethoffstraße.

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie  
Edelsteine jeder Art, ferner antiken  
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,  
Kupferstiche, Camees, alte Bücher  
und Porzellan, sowie Alterthümer  
jeder Art zu den besten Preisen.

### Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

## Aviso

für Hausfrauen, Witwe, Fleischhauer  
(Selcher) große Auswahl in Holz-  
mulden, Fleischsteller, Fleischbretter,  
gesägt und unge sägt, Nudelbretter  
aus Ahornholz, Holzspangen, garan-  
tiert gut haltend. Bäderschüsseln,  
Holzspunde in allen Dimensionen,  
Holzhaufen, Konfostangen, und  
sämtliche Drechsler-Artikel werden  
nach Maß oder Bezeichnung auf Be-  
stellung angefertigt. Großes Lager  
an trockenen, harten Holzern. Aug.  
Blaschitz, Drechsler, Draugasse.

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch  
unser orientalisches Kraftpulver,  
preisgekrönt gold. Medaille Paris  
1900 und Hamburg 1901, in 6—8  
Wochen bis 30 Pf. Zunahme. Streng  
rein, kein Schwund. Viele Dank-  
schreiben. Preis Carton mit Ge-  
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-  
anweisung oder Nachnahme exclusiv  
Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.

Berlin 80, Königgrätzerstraße 78.

Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei

Jos. v. Török, Apotheker, Budapest.

## Laubsäge



### Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24.  
Wien. Preisbuch gratis. Wien

Sorgentreter

Familienbild garan-  
tiert das wichtigste Buch  
über zu viel Kindersegen.  
D istret verschlossen gegen  
30 h in österr. Briefmar-  
ken (offen 70 h) von Frau  
I. Kaupa, Berlin SW  
210, Lindenstr. 50.

Schöne sonnseitige

## Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer  
und allem anderen Zugehör  
vom 1. Jänner 1903 zu ver-  
mieten. Kaiserstraße 14. 3227

Schutzmarke: Ulster

### LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,  
ist als vorzüglichste schmerz-  
stillende Einreibung allgemein  
anerkannt; zum Preis von 80 h.,  
R. 1.40 und 2 K. vorrätig in  
allen Apotheken.

Beim Einfäus dieses überall be-  
liebten Hausmittels nehme man  
nur Originalfläschchen in Schachteln  
mit unserer Schutzmarke "Ulster"  
aus Richters Apotheke an, dann  
ist man sicher, das Original-  
erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke

"Zum Goldenen Löwen"

— in Graz. —

I. Elisabethstraße 5.







Original  
**Singer-Nähmaschinen**  
für Familiengebrauch  
und  
jede Branche der Fabrikation.  
Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststicerei.  
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb. 3079  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
**MARBURG**, Herrengasse 24.

Paris 1900:  
Grand Prix.

**Pariser Welt-Ausstellung 1900: „Grand Prix“.**  
Höchste Auszeichnung.  
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Tägliche Erzeugung  
der Fabrik  
40,000 Paar.

**GALOSCHEN**  
St. Petersburger  
Schneeschuhe, Storm Slippers.

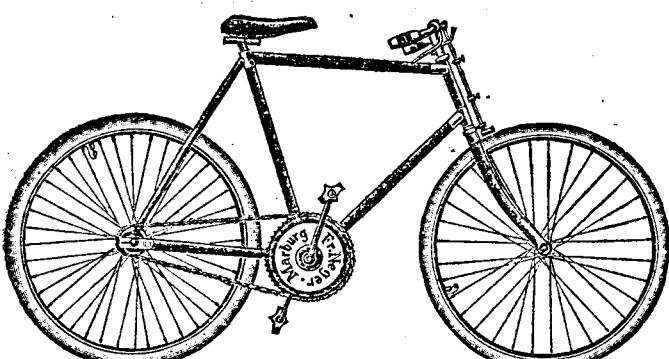
Nur echt mit 1860. auf der Sohle.  
T.P.A.P.M. СПЕТЕРБУРГЪ.

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., Wien, I.**  
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

In allen Angelegenheiten betreffend  
**Dampfcultur**  
und  
**Dampfwalzung von Strassen**  
mit den neuesten  
**Fowler'schen Dampfpflug-Apparaten**  
und **Dampfstrassenwalzen**  
ertheilt Auskunft das Bureau von  
**John Fowler & Co.**  
Wien, IV/2, Alleegasse 62.

**Erste**  
**Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**  
von  
**FRANZ NEGER**  
Burggasse 29. 835  
**Niederlage Herrengasse 12.**

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.  
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damasierten Vollscheiben-Kettenrädern  
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder  
Fabrikate werden fachmännisch  
und billigt ausgeführt.  
Preisliste gratis und franco.  
Schöne Fahrbahn anstoßend  
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen  
und elektrisch beleuchtet. Fahr-  
unterricht wird jeden Tag ertheilt,  
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der  
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,  
Köhler-Phönix-Ringschiffsmaschin.  
Dürkopp, Singer, Elastil-Cylind.  
rc. rc.

## Moll's Seidlitz-Pulver

**Nur echt**, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuholverstopfung, allen drastischen Purgatifs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 Kr.

Falsifizate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbrannwein und Salz

**Nur echt**, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. **Moll's Franzbrantwein und Salz** ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestes bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche 1 Kr.

## MOLL's KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück 1 Kr. 80.  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

### Haupi-Versand:

bei  
**A. Moll**, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.  
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

**Depots Marburg**: Ad. Welgert.  
**Judenburg**: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

## A. Ferlinz

**Delikatessen- und Weinhandlung**  
Marburg, Tegetthoffstrasse 21

empfiehlt	2741
<b>vorzüglichen Sauritscher</b>	Liter 48 kr.
<b>hochprima Luttenberger</b>	„ 52 kr.
<b>Tiroler Rotwein</b>	„ 28 kr.
<b>echten Lissa Blutwein</b>	„ 48 kr.

in 1 und  $\frac{1}{2}$  Literflaschen.

Bei größerer Abnahme Preismäßigung.

## Mineralfett-Schmierseife

zur Vertilgung der Blutlaus

im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts, erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo 20 Heller. Zu haben bei

3040

**Karl Bros** in Marburg.

## Rossbacher Eigenbauweine

in Literflaschen zu 28, 32 und Riesling zu 40 kr. empfiehlt  
**M. Fontana**, Tegetthoffstraße.

## Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500 unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsschreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich und portofrei

2630

**Ernst Hess**, Klingental, Sachsen,  
Eucalyptus-Importeur.

### Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Hess! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür.

Achtungsvoll

Alt-Bargow, Kreis Stolp, Pom.

Karl Wenzloff.



Die Familien **Roschanz, Hartner und Wambrechtsamer** geben schmerzbewegte Nachricht von dem Ableben ihres geliebten Onkels, Schwieger- und Grossonkels, des hochwürdigen Herrn

## Thomas Roschanz

Ehrendomherrn, Jubelpriesters, f. b. Consistorialrates, Besitzers des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, Vorstadt-pfarrers und Dechantes zu St. Magdalena in Marburg,

welcher am 28. November 3/4 Uhr vormittags, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 80. Lebensjahr gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verewigten wird Sonntag, den 30. d. M., 1/2 Uhr nachmittags im Trauerhause, Magdalenenplatz 3 feierlichst eingesegnet, nach dem Friedhofe in Pobersch überführt und dort zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag, den 1. Dezember um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 28. November 1902.

**Separate Parte werden nicht ausgegeben.**

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

## Gollasch-Extrakt

bestes Präparat zur Bereitung von ungarischem Gollasch,

Meraner Macaroni und Suppennußeln beste Qual.

bei 3320

## HANS SIRK

Hauptplatz, Rathaus-Gebäude.

## Ehrenerklärung.

Bedauere, Herrn Rupert Burgstaller durch meine Neuerungen, welche ganz grundlos waren, am 5. d. im Gasthause „Zur Burg“ beleidigt zu haben, leiste daher demselben hiermit Abbitte.

3418

Johann Fröhlich.

## Ein Kostmädchen

oder Kostknabe wird unter günstigen Bedingungen bei einer feinen Familie in Verpflegung genommen. Wo, sagt die Berw. d. Blattes.

3413

# Weihnachts-Verkauf!

■ Fabelhaft billig.

Neueste Paletots von fl. 8.—

„ Jacken warm gefüttert von fl. 4.90

„ Krägen in Double, Crull u. wattierte

90—120 cm. lang von fl. 4.50

„ Pelzfolliers von fl. 1.—

Herabgesetzte Preise. ■

Neueste Pelz-Muffe von 95 kr.

„ Astrachan-Muffe von 60 kr.

„ Flanell-Blusen von 75 kr.

Pelzgarnituren und Pelzfrägen unter dem Kostenpreise.

Nur Herrengasse 25 vis-à-vis Hotel „Mohr“, „Zur Wiener Mode“

Niko Polansky.

Neugebautes Haus in Neudorf bei Marburg ist aus freier Hand sofort billig zu verkaufen. Auskunft in der Berw. d. Bl. 3441

■ Jede Konkurrenz ausgeschlossen!

----- Empfehle mein neu eingerichtetes -----

## ~ Pelzwarenlager ~

zu den billigsten Preisen. Das Neueste in Mufflon-, Nutria-, Sealskin-, Nerz- sowie Skunks-Pelzwaren -- und Herren-Pelzkappen in größter Auswahl. -- Reparaturen jeder Art billigst. Mache besonders auf meine modernsten Pelz-Konfektionen aufmerksam. — Rosa Leyrer, Herrengasse 22. —

■ Jede Konkurrenz ausgeschlossen!

## Die Winterkegelbahn

Kärntnerstrasse 33

vollkommen neu hergerichtet, ist noch für etliche Tage an geschlossene Gesellschaften zu vergeben. Im Ausschank sind gute steirische Weine und Götz'sches Märzenbier. Gute und billige Rüche.

3416

Hochachtend

## F. Schriebl.

### Zu verkaufen

ein fast neuer Winter-Herren-Ueberzieher und Herrenkleider.

### Eine Frau

oder Fräulein wird aufs Bett gesucht. Anfrage Färbergasse 3, 1. Stock.

3406

## Geschäfts-Uebernahme.

Wir unterschreiben uns dem P. T. Publizum, wie allen geehrten Gästen ergebenst mitzuteilen, daß wir am 1. Dezember 1902 das

3411

## Gasthaus „zur Post“

(gegenüber dem Südbahnhof) von Frau Johanna Neubauer übernommen haben und stets bestrebt sein werden, unsere geschätzten Gäste mit echten, von Frau Neubauer bezogenen steirischen Eigenbauweinen sowie mit Göz'ker Märzenbier und vorzüglicher Rüche aufs Beste zu bedienen.

Achtungsvoll

## A. M. Meden.